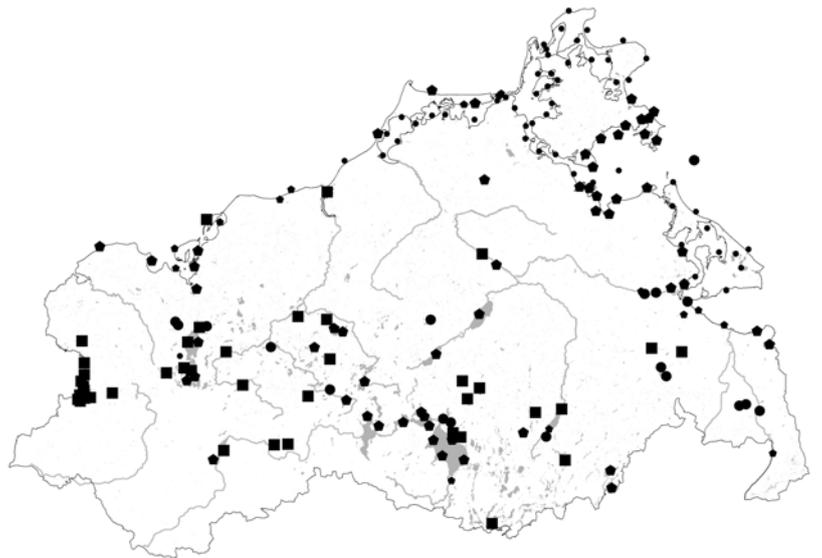




Landschaftsökologische Gutachten
und biologische Studien

Wasservogelzählung in der Zug- und Überwinterungssaison 2010/2011



Abschlussbericht zur Zählseason 2010/2011

Erstellt im Auftrag von:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
Goldberger Straße 12
18273 Güstrow

BIOM

Dipl.-Biol. Thomas Martschei
Feldstr. 3, 17498 Jarmshagen

Bearbeiter:

Dipl.-Biol. Markus Lange
Dipl.- Biol. Thomas Martschei

Jarmshagen, 26.06.2012

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Einleitung	3
2	Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung	4
3	Material und Methode	5
3.1	Gebietskulisse und Erfassungsumfang	5
3.1.1	Wasservogelzählung	5
3.1.2	Schlafplatzzählung	8
3.2	Witterung	9
3.3	Methodik der Auswertung	11
4	Ergebnisse	13
4.1	Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen	13
4.2	Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen	24
4.3	Erweiterte Auswertung ausgewählter Wasservogelarten	31
4.3.1	Hauben-, Rothals-, Ohren- und Schwarzhalstaucher	31
4.3.2	Graureiher	35
4.3.3	Nilgans	37
4.3.4	Eiderente	40
4.4	Auswertung der Schlafplatzzählungen	43
5	Hinweise zur Wasservogelzählung	45

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt eine Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen der Saison 2010/2011 in Mecklenburg-Vorpommern dar. Der Schwerpunkt der Auswertung liegt auf einer Darstellung des Umfangs der durchgeführten Zählungen sowie des Artenspektrums und der Individuenzahlen in den drei Regionen „Küste“, „Ost“ und „West“. Für ausgewählte Arten werden die Ergebnisse näher dargestellt. Vertiefende und umfangreichere Analysen des Datenmaterials bleiben künftigen Auswertungen vorbehalten.

In früheren Berichten wurde bereits teilweise ausführlich auf die Methodik der Wasservogelerfassung eingegangen. Diese Berichte können ab der Saison 2001/2002 auf der Internetseite des LUNG (www.lung.mv-regierung.de) eingesehen werden. Auf eine nochmalige vollständige Darstellung der Erfassungsmethodik kann daher verzichtet werden. In Kap. 5 wird jedoch auf einzelne spezielle Probleme, die im Rahmen der Dateneingabe auftraten, hingewiesen.

Das Datenmaterial beruht auf der Mitarbeit einer großen Anzahl ehrenamtlicher Zähler sowie den Mitarbeitern verschiedener Großschutzgebiete. Insgesamt beteiligten sich 2010/2011 ca. 160 Zähler und Zählerinnen bzw. Institutionen, davon über 25 erstmals, an den Erfassungen. Allen sei an dieser Stelle für ihren teils schon langjährigen Einsatz und ihre Ausdauer gedankt. Ein besonderer Dank gilt den Regionalkoordinatoren Herrn Dr. H.-W. Nehls (Region Küste), Frau H. Eichstädt (Region Ost) und Herrn Dr. H. Zimmermann (Region West) für die Organisation der Wasservogelzählung.

In diesem Bericht werden, wie schon in den zurückliegenden Jahren, die Regionsbezeichnungen Küste (ehemals Bezirk Rostock), Ost (ehemals Bezirk Neubrandenburg) und West (ehemals Bezirk Schwerin) verwendet. Auch neu aufgenommene Gebiete werden weiterhin diesen drei Regionen zugeordnet.

Der vorliegende Bericht bildet den Abschluss der von BIOM übernommenen Aufgabe, die Daten der Wasservogelzählungen 2010/2011 digital zu erfassen, zu prüfen und eine erste Auswertung des Materials vorzunehmen. Zusätzlich zum vorliegenden Bericht wurde ein Bericht mit Hinweisen zu den während der Dateneingabe auftretenden Problemen erarbeitet.

2 Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern reicht die gezielte Erfassung der Wasservogelbestände bis in die Saison 1966/1967 zurück. Die Erfassung von Daten über Bestände rastender und überwinternder Wasservogel entstand im Zuge internationaler Bemühungen zum Schutz der Vogelarten der Feuchtgebiete Anfang der 1960er Jahre und verfolgte zwei wesentliche Ziele:

- Eine Schätzung bzw. Berechnung der Bestandsgrößen der biogeographischen Populationen der Wasservogel sollte ermöglicht und
- die Identifikation wertvoller Feuchtgebiete mit besonderer Funktion für ziehende und überwinternde Vögel sowie Begründungen für deren Schutz sollten erleichtert werden.

Diesen beiden Zielstellungen ist auch die aktuelle, in ein breites internationales Netz eingebundene Wasservogelzählung in Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet. Die deutschlandweite Koordinierung der Wasservogelzählung erfolgt durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), international werden die Zählungen von Wetlands International (Wageningen) koordiniert.

Für die durch Wetlands International im Abstand von wenigen Jahren vorgenommene Ermittlung der Populationsgrößen der Wasservogelarten gilt die Mittwinterzählung (Januar) als besonders bedeutsam, weil sich zu diesem Zeitpunkt die meisten Vögel überwiegend in ihren Überwinterungsgebieten aufhalten. Im Interesse einer umfangreichen Datenerhebung beteiligen sich daher im Januar besonders viele Ornithologen an den Zählungen, so dass Erfassungen in möglichst vielen Gebieten realisiert werden können. In Mecklenburg-Vorpommern betrifft dies, z. B. den Küstenbereich.

Aus Landessicht ist die zweite Zielstellung der Wasservogelzählung besonders bedeutsam, weil die Daten in erheblichem Maße zur Überwachung der ökologischen Funktionen von Feuchtgebieten beitragen können. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Erfassung lokaler Bestandsgrößen in den verschiedenen Phasen der Zug- und Überwinterungssaison zu erfassen, denn nur damit sind die im Jahresverlauf wechselnden ökologischen Funktionen der Gebiete für diese Arten zu ermitteln und zu quantifizieren. Außerdem sind die Daten der Wasservogelzählung eine wesentliche Grundlage, z. B. für die Ausweisung und das Management der EU-Vogelschutzgebiete des Landes dar. Sowohl die Veränderungen der Bestandszahlen und des Artenspektrums der Wasservogel, als auch die Veränderungen in der Zählgebietskulisse dokumentieren den Wandel der Landschaft und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Wasservogelarten. Als ein Beispiel seien hier die großen Veränderungen der letzten ca. 15 Jahre in Folge der umfangreichen Moorrenaturierungen in Mecklenburg-Vorpommern genannt.

3 Material und Methode

3.1 Gebietskulisse und Erfassungsumfang

3.1.1 Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern werden 237 aktuelle Zählgebiete im Datenbestand geführt. Davon wurden in der Saison 2010/2011 184 Gebiete (78%) im Rahmen der Wasservogelzählung mindestens einmal gezählt. Gegenüber der Vorsaison wurden damit zwar 14 Gebiete mehr bearbeitet, andererseits fehlen aber auch Angaben aus wichtigen Gebieten wie, z.B. von Hiddensee und dem Darß.

Die 184 bearbeiteten Gebiete verteilten sich wie folgt auf die Regionen:

- Region Küste: 91 Gebiete (76%, gesamt 119),
- Region Ost: 49 Gebiete (72%, gesamt 68),
- Region West: 44 Gebiete (88%, gesamt 50).

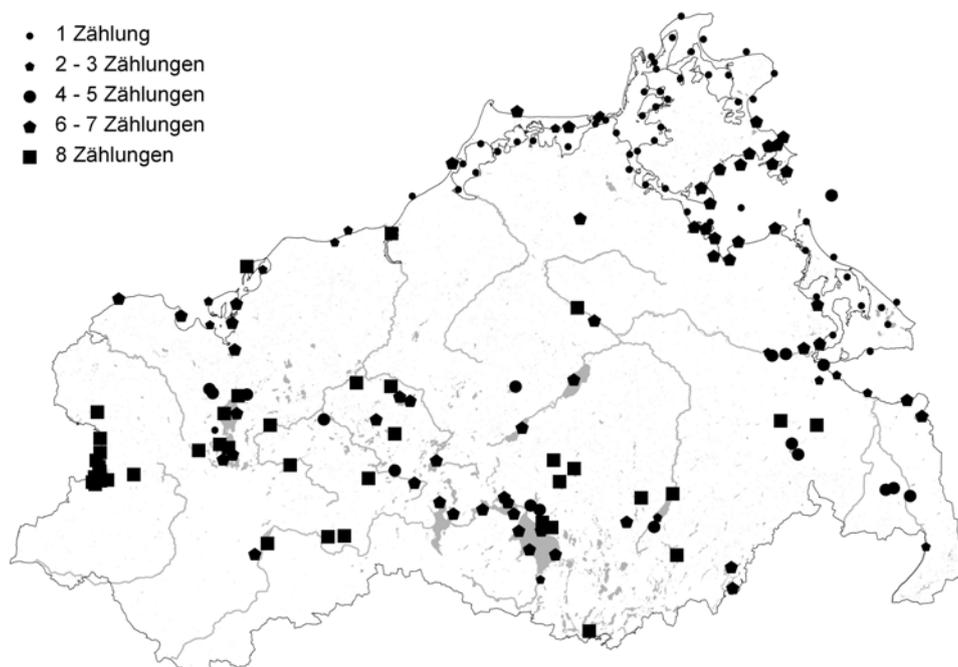


Abb. 01: Lage und Zählhäufigkeit der in der Saison 2010/2011 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete

Die zentral vorgegebenen acht Zähltermine der Saison 2010/2011 lagen wie folgt:

- 11./12. September; 16./17. Oktober; 13./14. November; 11./12. Dezember 2010,
- 15./16. Januar; 12./13. Februar; 12./13. März und 16./17. April 2011.

Einzelne Gebiete wurden in Teilgebieten erfasst und die Meldungen auf getrennten Bögen eingesandt. In anderen Fällen erfolgte eine Zusammenfassung von Teilgebieten mit unterschiedlichem Erfassungsdatum auf einem Formular. Innerhalb der Datenbank wurden derartige Meldungen, bis auf eine Ausnahme mit größerer zeitlicher Differenz zwischen den beiden Teilgebietzählungen, in einem Datensatz (Gebiet + Hauptdatum) zusammengefasst.

Insgesamt wurden somit in der Saison 2010/2011 894 Zählungen durchgeführt. 68% der Zählungen erfolgten an den vorgegebenen Terminen, weitere 21% einen Tag früher oder später. Bei letzteren handelte es sich häufig um Zählungen, die von Mitarbeitern der Großschutzgebiete durchgeführt wurden. In zwei Gebieten wurde zusätzlich im Mai kontrolliert. Nachfolgend werden diese beiden Datensätze, um die Vergleichbarkeit mit den übrigen Daten zu gewährleisten, nicht in allen Auswertungen berücksichtigt.

Gegenüber der Vorsaison ergab sich bei der Anzahl der Zählungen ein Plus von knapp 20% und es wurde der höchste Wert seit 2002/2003 erreicht (s. Abb. 05). In der Datenbank liegen somit ab der Saison 2002/2003 Daten zu insgesamt 6.309 Zählungen (September – April) vor.

Tab. 01: Regionale Verteilung der Zählhäufigkeiten

Kontrollen	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	AG	%	AG	%	AG	%	AG	%
1	52	57			1	2	53	29
2	4	4	2	4			6	3
3	4	4	3	6			7	4
4			5	10	4	9	9	5
5	1	1	9	18	1	2	11	6
6	13	14	1	2	1	2	15	8
7	15	16	15	31	9	20	39	21
8	2	2	14	29	28	64	44	24

Erklärung:

AG = Anzahl der Gebiete

% = Anteil der Gebiete mit 1, 2 ... Kontrollen an der Gesamtzahl der bearbeiteten Gebiete einer Region

Wie in den Vorjahren war die Erfassungstätigkeit im Januar am umfangreichsten. Es wurden 172 der insgesamt 184 Gebiete während dieser Zählung kontrolliert. Gegenüber dem Durchschnitt der anderen Monate (ohne Mai) wurden damit im Januar 40% mehr Gebiete bearbeitet, wobei dies insbesondere auf eine Zunahme der Erfassungen im Küstenbereich zurückzuführen ist.

Über die Hälfte der Gebiete in der Region Küste wurden nur im Januar kontrolliert. In den anderen Monaten wurde nur in 29% der Gebiete der Küstenregion gezählt. Für die Region Ost liegt dieser Wert bei 76% und für die Region West bei 89%. Allerdings ist bei diesem Vergleich die wesentlich höhere Anzahl an Zählstrecken im Küstenbereich, die die gesamte Außen- und Boddenküste des Landes umfassen, zu berücksichtigen. Die während der Januarzählung erzielte 75%-igen Abdeckung des Küstenbereichs wurde nur durch einen hohen persönlichen und logistischen Aufwand möglich. Das Engagement der Kartierer wird besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, dass häufig mehr als ein Zählgebiet pro Kartierer bearbeitet wurde.

Insgesamt wurden 45% aller Gebiete zwischen September und April mindestens an sieben Terminen kontrolliert. Am höchsten war die Zählhäufigkeit in der Region West, in der 64% der Gebiete sogar in allen acht Monaten bearbeitet wurden.

Während die Beteiligung an den Zählungen zwischen Oktober und März (die Januarzählung ausgenommen), relativ konstant war, sank sie am Beginn und besonders am Ende der Saison deutlich. Letzteres ist sicherlich auf den Beginn verschiedener Projekte zur Brutvogelerfassung zurückzuführen. Der Rückgang der Erfassungen im Dezember 2010 steht vermutlich im Zusammenhang mit den schwierigen Witterungsbedingungen (s. Kap. 3.2).

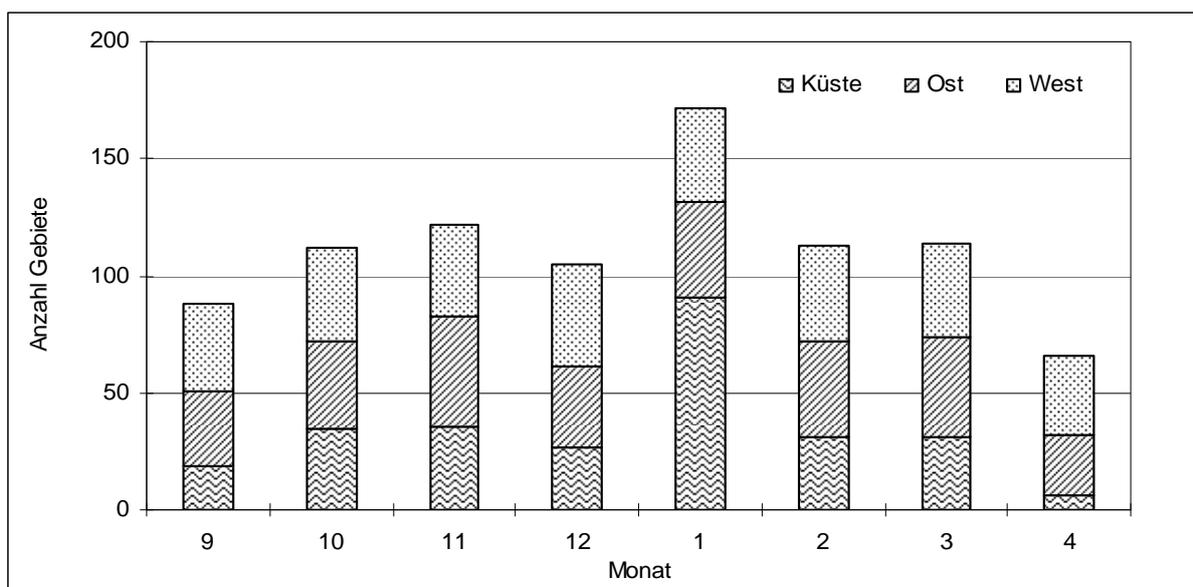


Abb. 02: Wasservogelzählungen pro Monat und Region

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass in mindestens 108 Fällen nicht das gesamte Zählgebiet erfasst wurde. Teilweise handelt es sich um Gebiete in denen regelmäßig nur Teilgebietszählungen erfolgen oder um Fälle in denen z. B. aufgrund der Witterung am Zähltag nur eine teilweise Erfassung möglich war. Für 92 weitere Zählungen liegen keine Angaben zur Vollständigkeit der Zählung vor.

3.1.2 Schlafplatzzählung

Überwiegend zusätzlich zu den Wasservogelzählungen werden in verschiedenen Gebieten Schlafplatzzählungen durchgeführt. Dabei werden Arten erfasst, die am Gewässer nächtigen, tagsüber jedoch zumindest teilweise weit außerhalb gelegene Nahrungsgebiete aufsuchen und dadurch nicht bzw. nur unvollständig während der Zählung am Gewässer erfasst werden können.

Aus der Saison 2010/2011 liegen Angaben zu 60 Schlafplatzzählungen vor. Diese betreffen 27 Gebiete (s. Abb. 03).

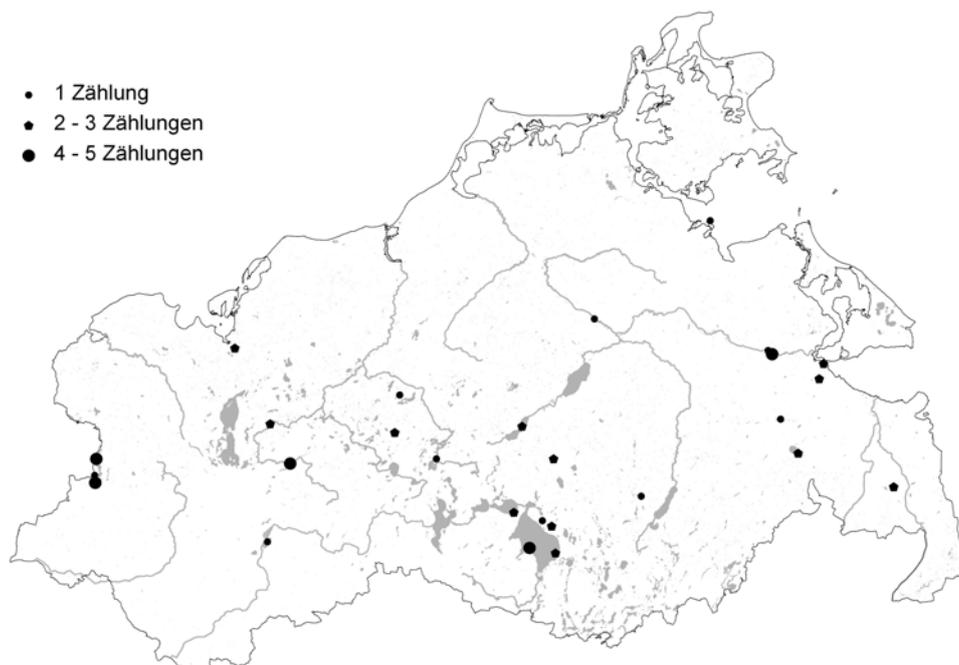


Abb. 03: Lage der bearbeiteten Schlafplätze und Häufigkeit der Zählungen in der Saison 2010/2011

Gegenüber der Vorsaison ging die Erfassungstätigkeit an den Schlafplätzen um ca. 25% zurück. Insgesamt wurde an den Schlafplätzen seltener und unregelmäßiger gezählt als im Rahmen der Wasservogelzählung. So liegen nur für acht Gebiete drei bis maximal fünf Zählungen vor. Der Schwerpunkt der Erfassungen lag zwar im Ostteil des Landes (16 Gebiete), doch am regelmäßigsten

wurde im Westteil gezählt. Für mehr als die Hälfte der dortigen Gebiete liegen drei bzw. fünf Zählungen vor. Im Küstenbereich wurde hingegen auf Schlafplatzzählungen weitgehend verzichtet.

Tab. 02: Schlafplatzzählungen pro Region und Monat

Monat	Region Küste	Region Ost	Region West	Gesamtgebiet
September		7	4	11
Oktober	1	11	5	17
November		5	4	9
Dezember		1	2	3
Januar	1		4	5
Februar		1	3	4
März	1	6	2	9
April		1	1	2
Gesamt	2	16	9	27

3.2 Witterung

Die Witterungsbedingungen sind für den Verlauf des Vogelzuges und den Aufenthalt der Zugvögel in den Rastgebieten von entscheidender Bedeutung. Daher soll nachfolgend auf den Witterungsverlauf in der Saison 2010/2011 kurz eingegangen werden (Angaben nach www.wetteronline.de und www.dwd.de, insbesondere für die Station Greifswald).

Ausgehend von einem kühlen und nassen September, mit ungewöhnlich häufigen südlichen, östlichen oder nördlichen Winden, stiegen die Temperaturen Anfang Oktober nochmals etwas an, um danach kontinuierlich zu sinken. Die Monatsmitte war im Küstenbereich von täglichen Niederschlägen geprägt und wich damit deutlich von dem trockeneren Binnenland ab.

Mit dem Monatswechsel Oktober/November setzte deutschlandweit eine Periode mit milden Südwestwindlagen ein, die Höchsttemperaturen erreichten im Küstenbereich jedoch nur Werte von 12-15° C. Fast täglich traten Niederschläge auf und setzten damit die feuchte Witterung des Vormonats fort. Ende November sanken die Mitteltemperaturen auf unter 0° C und es kam zur Ausbildung einer geschlossenen Schneedecke. In Greifswald erreichte sie Anfang Dezember eine Höhe von 26 cm. Zwar führte eine Erwärmung um den 11.12. zu einem zwischenzeitlichen Abschmelzen der Schneedecke, doch folgte kurz danach eine erneute, bis zum Jahresende anhaltende Kälteperiode. In Greifswald erreichte die Schneedecke am Weihnachtstag mit 39 cm die größte Höhe, in anderen Landesteilen wurden noch höhere Werte gemessen. Die tiefste Tagesmitteltemperatur wurde in Greifswald mit -10,6° C am 30.12. ermittelt. Durch die lang

anhaltenden und starken Fröste vereisten die Binnengewässer fast vollständig und die Boddengewässer teilweise. Insgesamt war der Dezember 2010 deutlich kälter und schneereicher als im Mittel.

Mit dem Jahreswechsel kam es zu einer deutlichen Erwärmung, in deren Verlauf die Temperaturen Mitte des Monats auf ca. 10° C anstiegen und zu einem vollständigen Abschmelzen der Schneedecke führten. Allerdings blieben die dicken Eisschichten auf den Binnengewässern und geschützten Boddenbereichen teilweise noch erhalten. Nachfolgend sanken die Temperaturen erneut leicht in den Frostbereich. Abgesehen von einer kurzen Erwärmung Anfang Februar, die zumindest im Küstenbereich zum Aufbrechen der Eisdecken führte, verblieben die Tagesmitteltemperaturen im Osten des Landes bis Anfang März unter 0° C. Bei gelegentlichem strengem Frost, z.B. betrug am 22.2. das Tagesmittel in Greifswald -7,1° C, kam es mehrfach zur erneuten Vereisung der Gewässer. Wegen der nur geringfügigen Niederschläge in diesem Zeitraum, bildete sich jedoch keine nennenswerte Schneedecke aus.

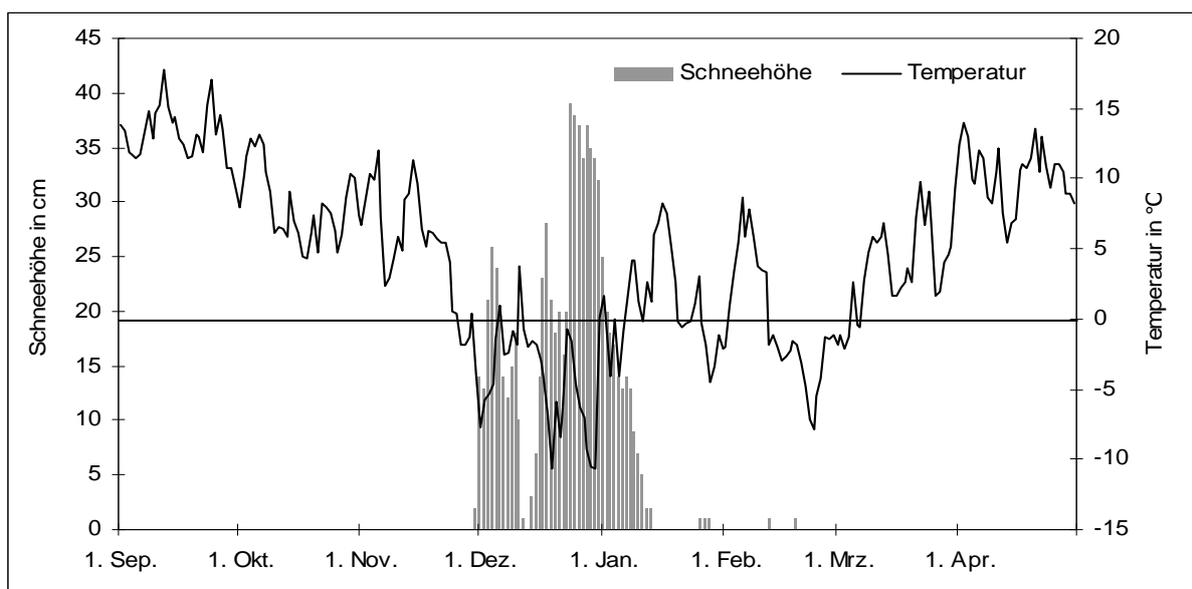


Abb. 04: Tagesmittel der Temperatur und Schneehöhe der Wetterstation Greifswald vom 01.09.2010 bis 30.04.2011 (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)

Ende Februar setzte eine Erwärmung ein, die sich im März weitgehend kontinuierlich fortsetzte und nur Mitte des Monats von einer kurzen Abkühlung unterbrochen wurde. Sehr geringe Niederschläge, die anfangs noch als Schnee fielen und ein starker Wechsel zwischen den täglichen Höchst- und Tiefstwerten kennzeichneten das Wetter in diesem Zeitraum. In Greifswald stieg die Tagesmitteltemperatur erst am 01.04. über 10° C. Die sonnige, niederschlagsarme und wärmere Witterung setzte sich im April fort.

Insgesamt ergab sich somit für die Saison 2010/2011, wie schon in der Vorsaison 2009/2010, ein strenger Witterungsverlauf mit einer zwischenzeitlich landesweit geschlossenen, sehr hohen Schneedecke und einer bis auf den Außenküstenbereich fast vollständigen Vereisung der Rastgewässer.

3.3 Methodik der Auswertung

Die von den Regionalkoordinatoren an das LUNG übergebenen Zählbögen der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen wurden durch BIOM überprüft und in eine Access-Datenbank eingegeben. Diese Datenbank enthält den Gesamtbestand der bisher in Mecklenburg-Vorpommern digital erfassten Daten der Wasservogelzählung und wird saisonweise fortgeschrieben. Wie schon in Kap. 3.1.1 angesprochen, wurde in der Regel pro Gebiet und Zähltermin nur ein Datensatz angelegt. Dies erforderte mitunter die Zusammenfassung von Zählbögen bei der Meldung von Teilgebieten.

Ursprünglich war im Rahmen der Wasservogelzählung nur eine vollständige Erfassung der auf der Vorderseite des Zählbogens genannten Arten- bzw. Artengruppen gefordert. Diese Auflistung von Wasservögeln im engeren Sinne umfasst:

- See- und Lappentaucher,
- Kormorane,
- Reiher,
- Schwäne,
- Gänse,
- Enten,
- Rallen.

2006 wurde beim 7. Arbeitstreffen der deutschen Wasservogelzählungs-Koordinatoren beschlossen, das zu zählende Spektrum zu erweitern (s. WVZ Berlin / Brandenburg Rundschreiben 2008/2009). Demnach sind zusätzlich zum oben genannten Spektrum folgende regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern zu erwartende Artengruppen¹ obligatorisch zu erfassen:

- Störche,

¹ Albatrosse, Sturmvögel und Sturmschwalben, Tölpel, Pelikane, Flamingos und Ibisse sind gleichfalls obligatorisch zu erfassen, spielen aber für die Wasservogelzählung in Mecklenburg-Vorpommern keine relevante Rolle.

- Kraniche,
- Watvögel (Limikolen),
- Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben,
- Alkenvögel.

Nachfolgend wird das obligatorisch zu erfassende Artenspektrum allgemein als Wasservögel bezeichnet. Ob die „neuen“ Artengruppen in jedem Fall bei den Zählungen berücksichtigt wurden, lässt sich aus den Meldebögen nicht immer mit Bestimmtheit ermitteln.

Auf der Rückseite des Zählbogens werden neben dem obligatorisch zu erfassenden Artenspektrum weitere mehr oder weniger stark an Feuchtgebiete und/oder Rastvogelbestände gebundene Arten aufgeführt. Dazu zählen u.a. Seeadler und Eisvogel. Zudem können weitere Arten ergänzt werden. Von diesen Arten wird nachfolgend eine Auswahl als „weitere Arten“ vorgestellt. Neben den im Zählbogen genannten Arten wurden Arten mit einem Küsten- bzw. Feuchtgebietsbezug sowie Arten mit Winterrevieren ausgewählt, bei deren Vorkommen eine regelmäßige Erfassung wahrscheinlich ist und daher eine Auswertung sinnvoll erscheint.

Exemplare, die in den Meldebögen als überfliegend gekennzeichnet waren und damit offensichtlich keinen direkten Bezug zum Beobachtungsgebiet aufwiesen (s. Kap. 5), wurden nicht in die Datenbank aufgenommen.

4 Ergebnisse

4.1 Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen

In der Zählseason 2010/2011 wurden, einschließlich der Angaben aus dem Mai, insgesamt 1.485.064 Wasservögel erfasst. Darunter waren 1.335.642 Individuen von 96 Arten und 149.422 Individuen von 20 Artengruppen (Bestimmung auf Artniveau nicht möglich). Die Gesamtzahl der registrierten Wasservögel lag damit zwar auf dem Niveau des Vorjahres, aber unter dem des Durchschnitts der Erfassungen seit 2004/2005. Dies ist in erster Linie auf den strengen Winter 2010/2011 zurückzuführen.

Von den 13 ausgewählten „weiteren Arten“ wurden insgesamt 1.141 Exemplare erfasst.

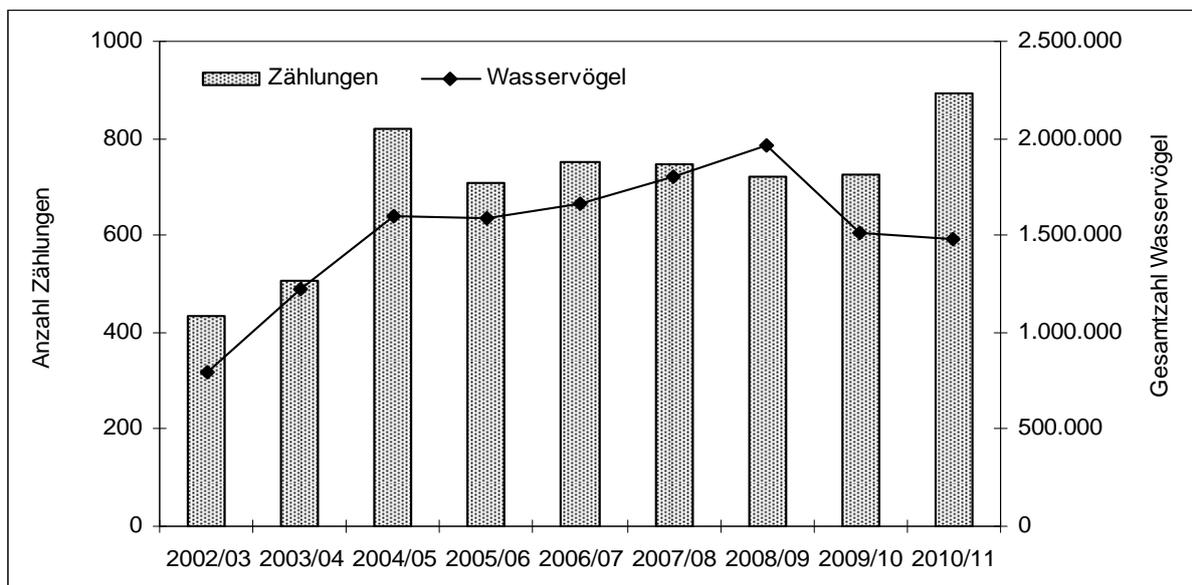


Abb. 05: Entwicklung der Gesamtsumme der erfassten Wasservögel und der Anzahl der Zählungen in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 2002/2003 und 2010/2011

In 93 Fällen wurde eine Nullzählung angegeben bzw. es waren keine der oben genannten Wasservögel anwesend. Dabei waren in 79 Fällen die Gewässer total bzw. stark vereist, lediglich in neun Fällen wurden keine Wasservögel bei eisfreien Gewässern ermittelt (fünf Einträge enthielten keine Angabe der Eisverhältnisse).

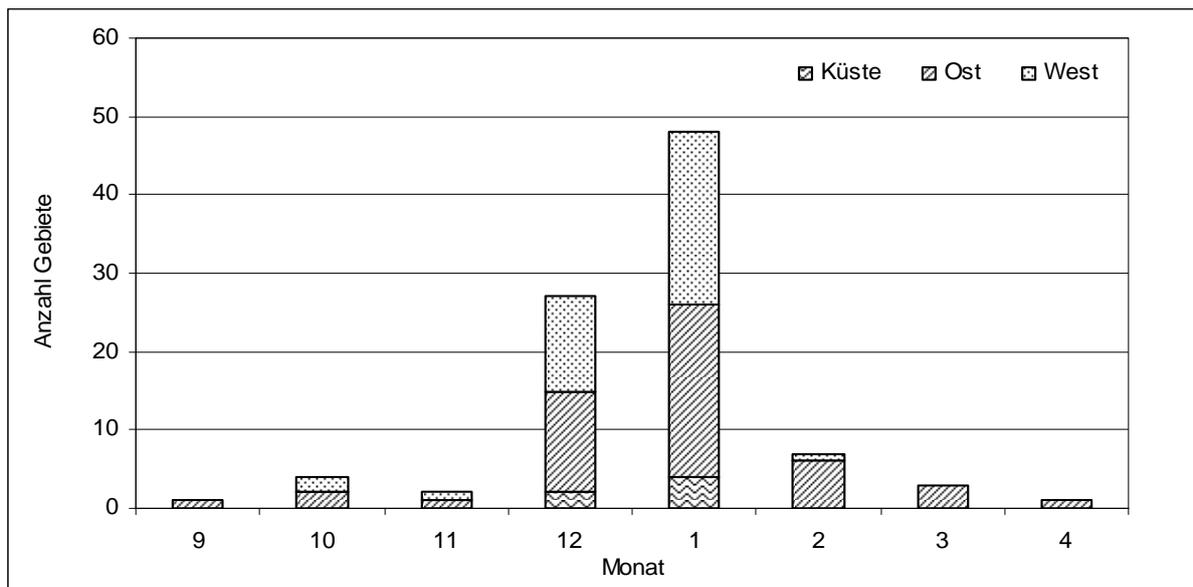


Abb. 06: Nullmeldungen bzw. Zählungen ohne Wasservögel

In Tab. 03 findet sich eine Auflistung der Gesamtzahl der erfassten Wasservögel getrennt nach den Regionen und den Zählterminen (ohne Maidaten). Für die Artenzahl wurden nur die Artnachweise, nicht die der Artengruppen, berücksichtigt.

Tab. 03: Übersicht über die Gesamtindividuenzahl und die Artenzahl der Wasservögel pro Region und Monat

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g
Sep	19	47	18.958	32	46	80.845	37	33	35.953	88	62	135.756
Okt	35	61	124.482	37	49	84.205	40	36	82.481	112	65	291.168
Nov	36	62	116.190	47	43	105.535	39	30	71.064	122	67	292.789
Dez	27	47	62.636	34	21	13.107	44	28	38.638	105	52	114.381
Jan	91	57	232.422	41	25	12.657	40	30	18.053	173	57	263.132
Feb	31	46	80.162	41	29	30.585	41	33	27.888	113	52	138.635
Mrz	31	57	94.329	43	42	65.030	40	37	40.003	114	66	199.362
Apr	6	45	17.010	26	41	25.205	34	37	7.154	66	61	49.369
Gesamt	91	86	746.189	49	72	417.169	44	56	321.234	237	95	1.484.592

Erklärung:

AG = Anzahl der Gebiete

AZ = Anzahl der Wasservogelarten (ohne Berücksichtigung von Artengruppen)

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelarten

Durchschnittlich wurden pro Gebiet und Zählung ca. 1.600 Vögel ermittelt. Am höchsten lag der Wert im Oktober und November mit 2.600 bzw. 2.400 und am niedrigsten im April mit ca. 750 Exemplaren pro Gebiet. Im Bereich der Küste wurden durchschnittlich ca. 2.640 Vögel pro Gebiet und Zählung ermittelt, in der Region Ost lag der Wert bei 1.371 Exemplaren und in der Region West bei 1.010 Exemplaren.

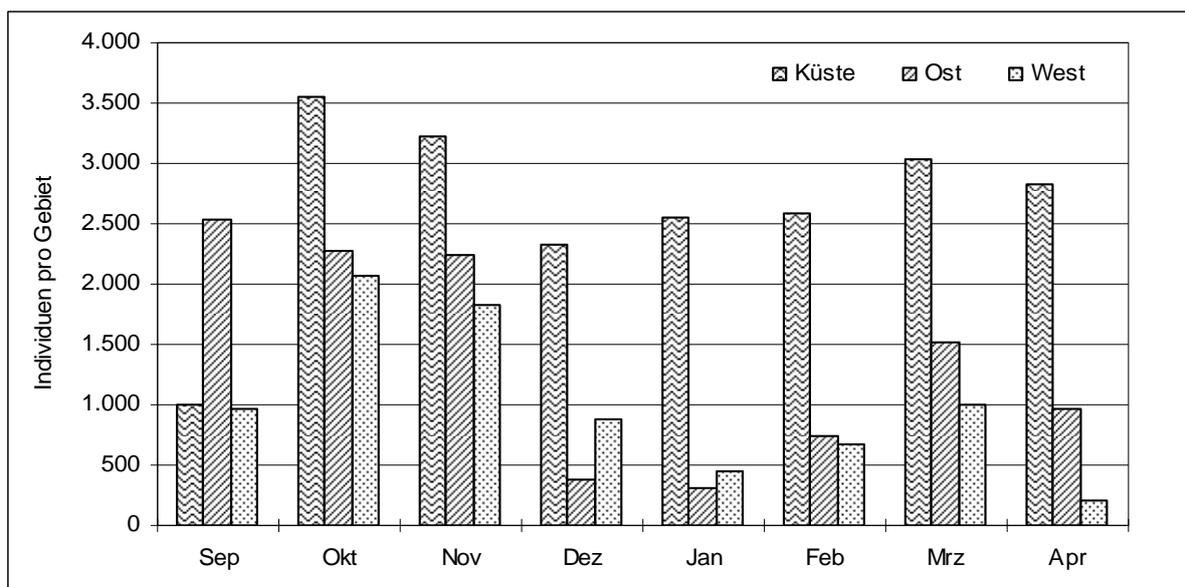


Abb. 07: Durchschnittliche Anzahl von Wasservögeln pro Gebiet in den Regionen

Hinsichtlich der durchschnittlichen Anzahl pro Gebiet wurden im Küstenbereich, außer im September, in jedem Monat die höchsten Werte erreicht. Dies gilt, bis auf September und April - den beiden Monaten mit der geringsten Anzahl von gezählten Gebieten im Küstenbereich - auch für die Gesamtindividuenzahl. Die Schwerpunkte des Vorkommens lagen dabei in den Boddengebieten.

Die durchschnittliche Artenzahl (ohne Artengruppen) pro Begehung mit Vorkommen von Wasservögeln lag insgesamt bei 10,4 Arten pro Gebiet. Auch hier wurde im Küstenbereich mit durchschnittlich 12,5 Arten pro Begehung und Gebiet der höchste Wert erreicht. In der Region Ost lag der Wert bei 9,2 und in der Region West bei 7,6.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Größe der einzelnen Zählgebiete und der teilweisen Aufteilung von Rastgebieten auf mehrere Zählgebiete (z. B. Galenbecker See + neue Vernässungszone; sieben Zählgebiete am Schweriner See), lassen sich die Werte für die Gebiete nur schwer miteinander vergleichen. In Tab.04 wird dennoch versucht, einige Gebiete mit besonderer Bedeutung vergleichend herauszuarbeiten. Es handelt sich dabei, getrennt nach den drei Regionen, um Gebiete, für die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Die maximale Individuenzahl während einer Zählung lag 4x über dem Durchschnitt der Region (Küste 10.000, Ost 5.500, West 4.000),

- Die durchschnittliche Individuenzahl bei mindestens drei Kontrollen lag 2x über dem Durchschnitt der Region (Küste 5.000, Ost 2.250, West 2.000),
- Die maximale Artenzahl während einer Begehung lag 2x über dem Durchschnitt der Region (Küste 25, Ost 18, West 15).

In der Region Küste wurde sowohl der höchste Monatsbestand als auch der höchste Durchschnittswert im Bereich des Salzhaffes erreicht. Die in diesem Gebiet an drei Zählterminen durchschnittlich anwesenden ca. 20.000 Wasservögel stellten gleichzeitig den höchsten landesweiten Durchschnittswert in der Saison 2010/11 dar. Die höchste Artenzahl während einer Begehung wurde im Küstenbereich, und gleichzeitig auch landesweit, am Westufer des Greifswalder Boddens nördlich von Wieck erreicht. Knapp gefolgt vom östlichen Südufer des Greifswalder Boddens um den Struck.

Die größte Individuenzahl, der höchste Durchschnittswert sowie die höchste Artenzahl im östlichen Binnenland wurden im Polder Murchin ermittelt. Warnker See und Galenbecker See erreichten hinsichtlich der ersten beiden Parameter vergleichbare Werte.

Die Rastgebietenutzung im westlichen Binnenland wurde von den Fischteichen an der Lewitz dominiert. Die Werte lagen in diesem Gebiet deutlich über denen aller anderen Zählgebiete in dieser Region. Mit knapp 47.000 Wasservögeln wurde hier im Oktober der landesweit höchste Rastvogelbestand in der Saison 2010/2011 ermittelt. Auch der Novemberwert lag mit ca. 33.000 Wasservögeln noch deutlich über den Maximalwerten anderer Gebiete im Land. Dominiert wurden die Rastbestände in der Lewitz insbesondere durch Bläß- und Saatgans.

Tab. 04: Ausgewählte Gebiete mit besonders hoher maximaler bzw. durchschnittlicher Individuenzahl und/oder hoher Artenzahl

Gebietscode	Gebietsname	AK	IZ max	IZ d	AZ max
Region Küste					
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)	2	11.121	6.696	30
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)	8	18.573	4.347	25
371035	Salzhaff	3	29.412	19.981	28
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee	2	6.594	5.605	38
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin	6	26.541	15.119	34
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk	3	8.013	4.203	30
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved	6	10.903	5.509	35

Gebietscode	Gebietsname	AK	IZ max	IZ d	AZ max
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Prumort	3	10.786	5.800	19
371084	Halbinsel Wustrow, Außenküste	8	4.336	2.143	29
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder	3	9.713	5.759	24
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin	6	14.337	7.658	40
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)	6	13.252	8.133	41
Region Ost					
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	7	3.380	1.508	18
372001	NSG Putzarer See	8	4.642	2.205	15
372002	NSG Galenbecker See	5	13.577	4.262	21
372005	Peene: bei Anklam	5	2.820	897	19
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke	5	3.619	2.013	22
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	7	14.076	5.846	32
372033	Trebeltal: Polder Rodde	8	6.419	1.895	25
372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen	7	3.392	1.036	19
372039	Vernässungszone Galenbecker See	5	3.517	1.419	18
372041	Polder Klotzow	7	9.345	3.252	12
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See	8	1.506	608	20
374012	Rittermannshagener See, Lanser See	8	9.675	1.602	8
374013	Malchiner See	7	7.837	3.968	15
374014	Kummerower See	7	10.388	4.353	23
374016	Rödliner See	8	5.354	1.060	14
375012	Fleesensee	7	9.128	4.539	16
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	7	11.210	4.335	25
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	7	5.330	1.866	18
375043	Warnker See	8	13.846	3.365	11
Region West					
374027	Inselsee	7	1.126	588	16
375019	NSG Krakower Obersee	7	9.552	3.193	20
375023	Sternberger See, Trentsee	5	1.081	394	22
375024	Barniner See	8	2.041	820	17
375025	NSG Mickowsee	8	791	363	18
375028	Schweriner See Außensee (E)	8	6.515	2.844	13
375029	Schweriner See (SW)	7	9.911	3.628	12
375031	Schweriner See Außensee (W)	8	8.295	2.814	16

Gebietscode	Gebietsname	AK	IZ max	IZ d	AZ max
375032	Schweriner See Außensee (N)	8	<i>2.136</i>	<i>1.163</i>	17
375034	Röggeliner See	8	<i>2.476</i>	<i>1.019</i>	18
375045	Plauer See: Nordufer	6	4.668	<i>1.562</i>	<i>7</i>
375053	NSG Döpe	4	5.362	2.756	<i>11</i>
375055	Großer Dambecker See	4	<i>1.633</i>	<i>968</i>	15
375056	Schaalsee Süd	8	<i>2.508</i>	<i>699</i>	15
375057	Schaalsee Mitte	8	4.609	<i>662</i>	<i>6</i>
376002	Fischteiche der Lewitz	8	46.468	13.246	27
377004	Langenhäger Seewiesen	8	<i>480</i>	<i>250</i>	16

Erklärung:

AK = Anzahl der Kontrollen

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelarten während einer Zählung / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Individuenzahlen: Küste 10.000, Ost 5.500, West 4.000. Gebiete mit geringerem „IZ max“ sind kursiv gesetzt. Sie erfüllen die bei „IZ d“ bzw. „AZ max“ genannten Kriterien.

IZ d = durchschnittliche Individuenzahl der Wasservogelarten während der Kontrollen / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden durchschnittlichen Individuenzahlen bei mindestens drei Kontrollen: Küste 5.000, Ost 2.250, West 2.000. Gebiete mit geringerem „IZ d“ sind kursiv gesetzt. Sie erfüllen die bei „IZ max“ bzw. „AZ max“ genannten Kriterien.

AZ max = maximale Anzahl der Wasservogelarten während einer Zählung (ohne Berücksichtigung von Artengruppen) / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Artenzahlen: Küste 25, Ost 18, West 15. Gebiete mit geringerem „AZ max“ sind kursiv gesetzt. Sie erfüllen die bei „IZ max“ bzw. „IZ d“ genannten Kriterien.

 Höchster Wert in der Region

 Höchster Wert im Land

Eine vollständige Übersicht über den monatlichen Gesamtbestand in den einzelnen Gebieten findet sich in Tab. A01 im Anhang. Bei einem Vergleich der Werte innerhalb dieser Saison bzw. mit früheren Zählungen ist zu beachten, dass in einigen Fällen nur eine unvollständige Erfassung der Gebiete erfolgte. Zudem wird die Erfassbarkeit einzelner Arten besonders im Küstenbereich sehr stark von den Sichtverhältnissen und der Witterung beeinflusst. Mögliche saisonale und mehrjährige Veränderungen der Bestandszahlen in den Zählgebieten können daher von einer Vielzahl von Einflussfaktoren hervorgerufen werden. Ihre Interpretation und Bewertung übersteigt die Aufgabenstellung des vorliegenden Berichtes und muss einer späteren genaueren Analyse vorbehalten bleiben.

Wie in Kap. 3.2 dargestellt, war die Saison 2010/2011 durch einen frühen Wintereinbruch mit einer zeitweise hohen und geschlossenen Schneedecke sowie durch eine lange bzw. mehrfache Vereisung der Rastgewässer geprägt. Dies spiegelt sich auch in der starken Verlagerung der Rastbestände in den Küstenbereich im Dezember und Januar wider (s. Abb. 08 – Abb. 15).

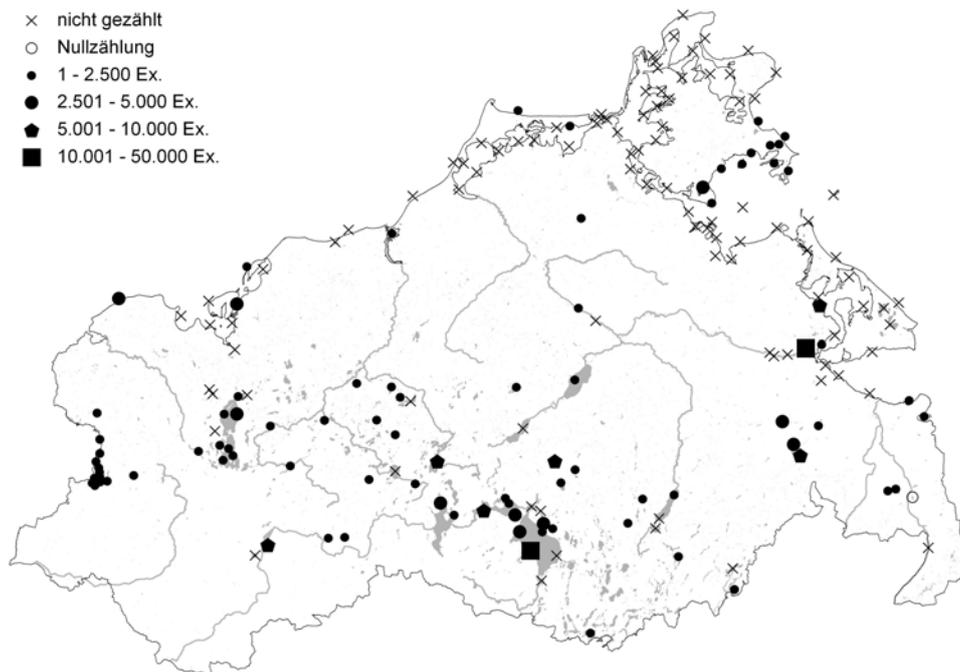


Abb. 08: Verteilung der Wasservogelbestände im September

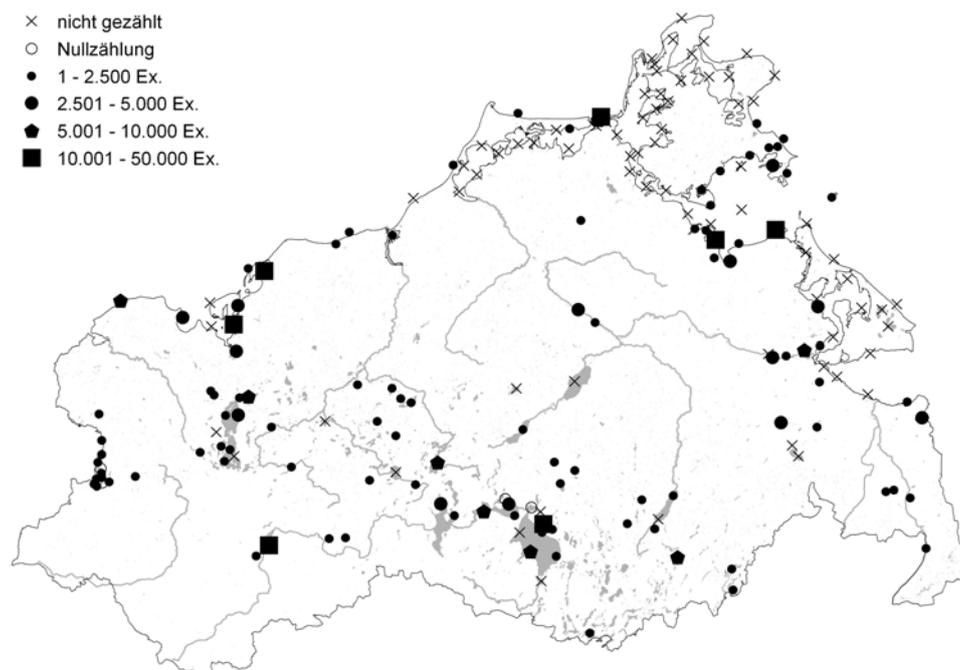


Abb. 09: Verteilung der Wasservogelbestände im Oktober

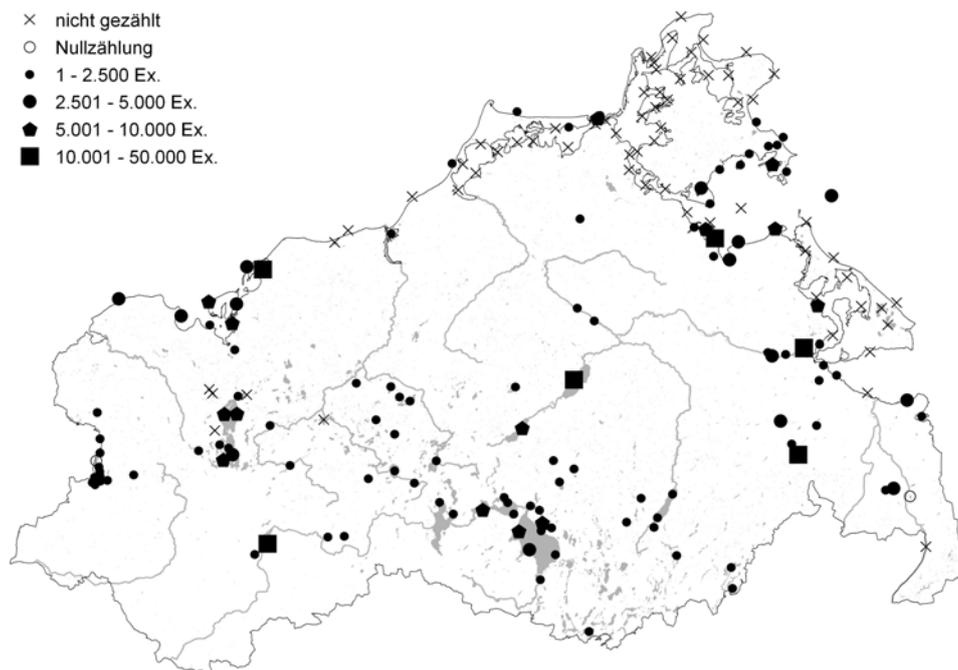


Abb. 10: Verteilung der Wasservogelbestände im November

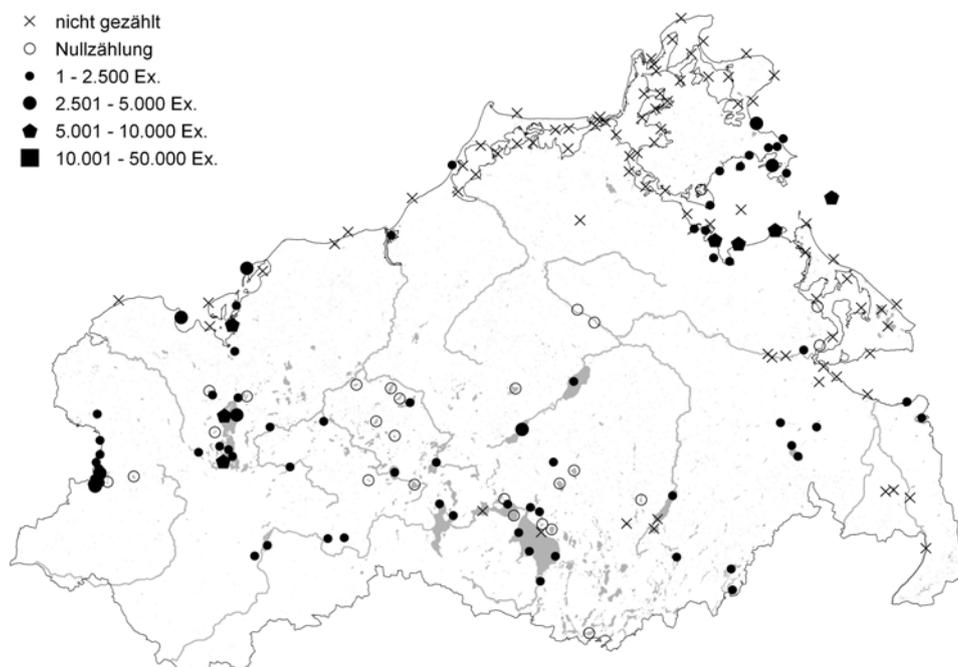


Abb. 11: Verteilung der Wasservogelbestände im Dezember

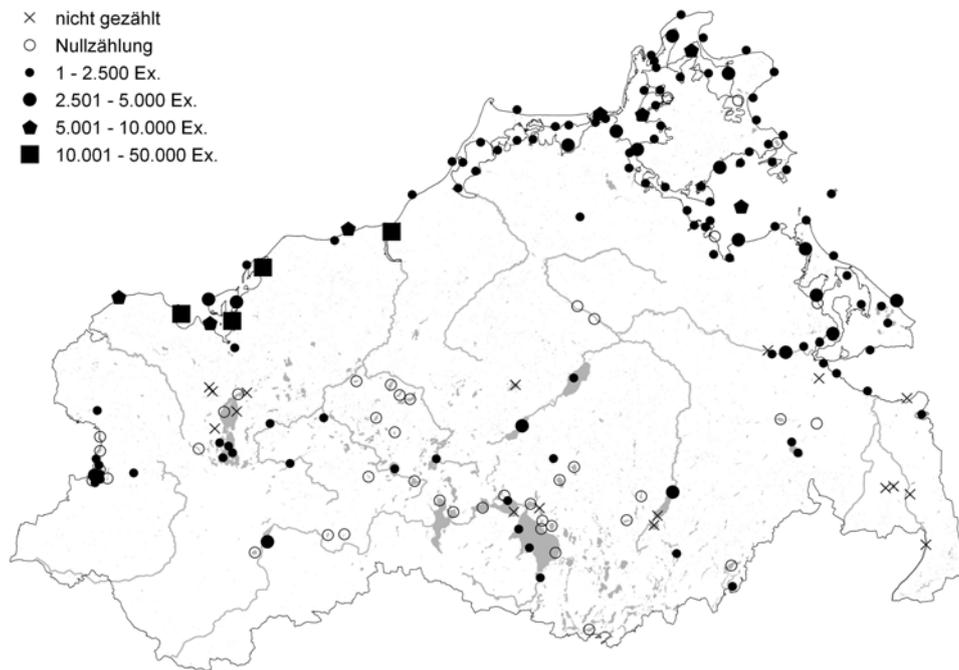


Abb. 12: Verteilung der Wasservogelbestände im Januar

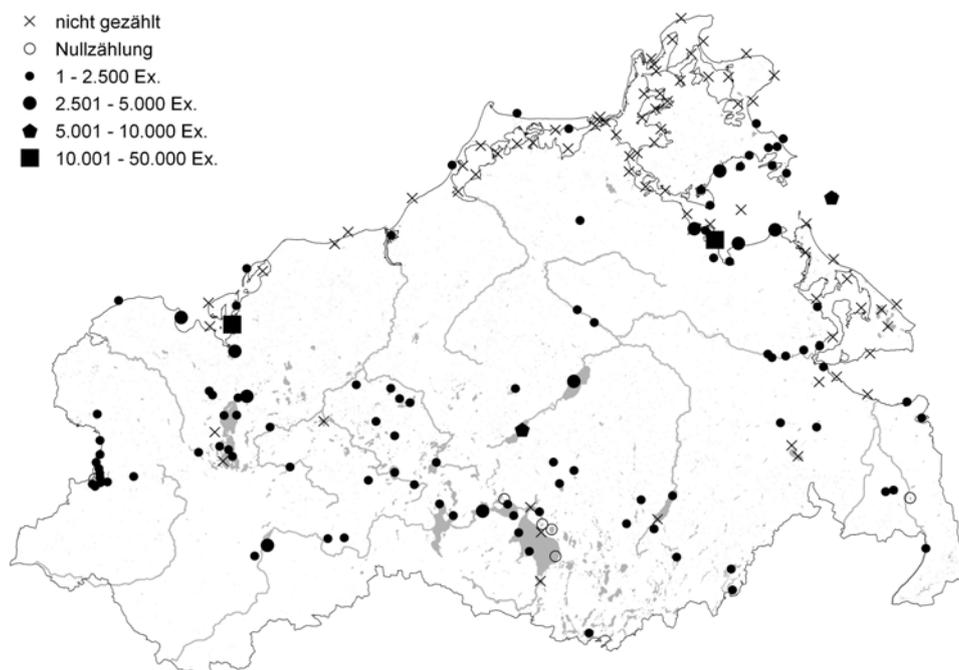


Abb. 13: Verteilung der Wasservogelbestände im Februar

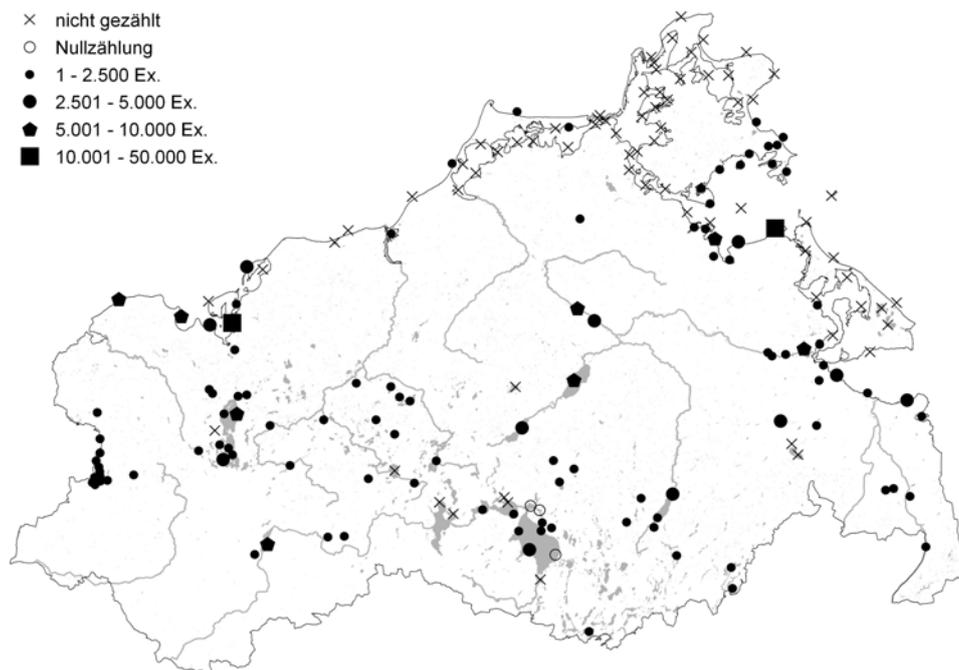


Abb. 14: Verteilung der Wasservogelbestände im März

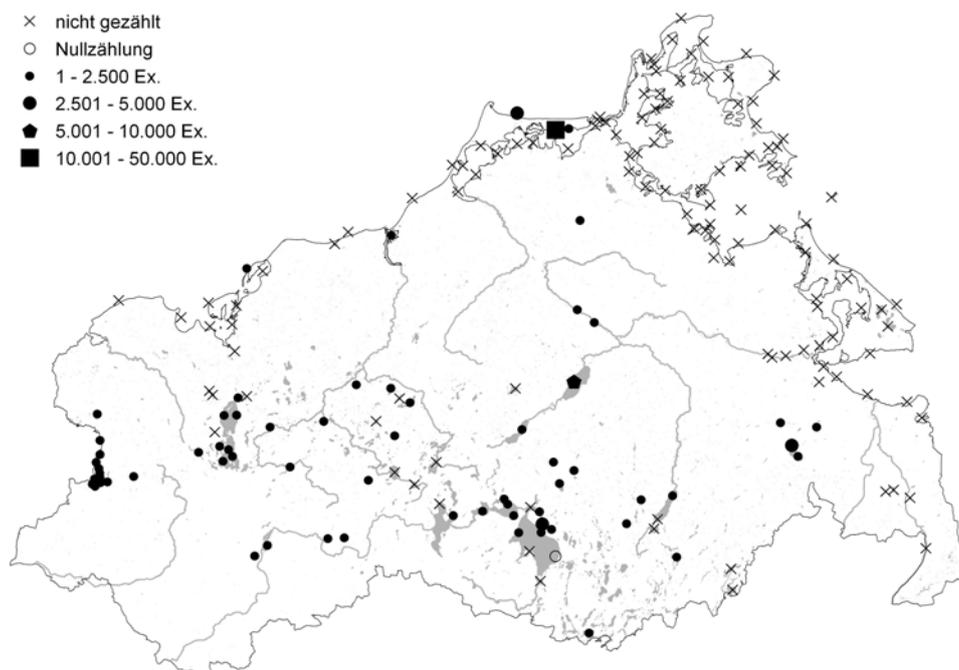


Abb. 15: Verteilung der Wasservogelbestände im April

Tab. 05 ist eine Auflistung der Arten- und Individuenzahlen der ausgewählten „weiteren Arten“, getrennt nach den Regionen und den Zählterminen. Dominiert wurden die Meldungen zu den „weiteren Arten“ vom Seeadler. Allein auf diese Art entfielen jeweils über 70% der Meldungen und der gemeldeten Individuen.

Tab. 05: Übersicht über die Gesamtindividuenzahl und die Artenzahl „weiterer Arten“ pro Region und Monat

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g	AG	AZ	IZ g
Sep	19	3	13	32	4	46	37	4	38	88	5	97
Okt	35	7	114	37	7	43	40	4	38	112	10	195
Nov	36	7	62	47	4	42	39	2	25	122	7	129
Dez	27	4	67	34	2	15	44	3	17	105	7	99
Jan	91	8	290	41	2	39	40	2	30	173	8	359
Feb	31	3	32	41	1	34	41	2	11	113	4	77
Mrz	31	4	59	43	3	47	40	2	16	114	4	122
Apr	6	3	18	26	4	25	34	3	18	66	5	61
Gesamt	91	13	655	49	8	291	44	7	193	237	13	1.139

Erklärung:

AG = Anzahl der Gebiete

AZ = Anzahl „weiterer Arten“

IZ g = Gesamtindividuenzahl „weiterer Arten“

4.2 Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen

In Tab.06 sind die Gesamt- sowie die Maximalzahlen für die einzelnen Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Region angegeben. Die Summe aller Einzelzählungen ergibt die Gesamtzahl, Individuen die bei mehreren Zählungen erfasst wurden, sind somit mehrfach in der Gesamtzahl enthalten. Daher wird zusätzlich ein Maximalwert angegeben, bei dem es sich um den höchsten Wert innerhalb der acht Zählungen zwischen September und April handelt. Er ergibt sich aus der Summe der gemeldeten Individuen innerhalb eines Monats. Auf eine Einengung der Meldungen auf den eigentlichen Zähltermin (+/- eine Woche) wurde verzichtet. Eine Aufschlüsselung der Bestände auf die einzelnen Monate findet sich in Tab. A03 im Anhang.

Tab.06: Übersicht über die nachgewiesenen Wasservogelarten bzw. Artengruppen in den Regionen (September – April)

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Seetaucher		161		1				162
unbest. Seetaucher	38	93					38	93
Sternaucher	6	10					6	10
Prachtttaucher	23	58	1	1			24	59
Lappentaucher		3.133		7.529		7.906		18.568
Zwergtaucher	64	267	75	106	64	102	179	475
unbest. Lappent.	12	12					12	12
Haubentaucher	1.043	2.487	1.643	6.876	2.177	7.780	3.896	17.143
Rothalstaucher	18	41	78	82	10	13	89	136
Ohrentaucher	87	274			1	1	87	275
Schwarzhalstaucher	26	52	458	465	9	10	467	527
Kormorane		10.613		2.902		3.706		17.221
Kormoran	2.698	10.613	1.070	2.902	1.305	3.706	4.271	17.221
Reiher		370		854		849		2.073
Große Rohrdommel			9	10	1	2	10	12
Silberreiher	23	42	110	296	221	356	336	694
Graureiher	84	328	182	548	183	491	274	1.367
Störche				4				4
Weißstorch			4	4			4	4
Schwäne		65.378		8.663		6.436		80.477
unbest. Schwan	1.680	4.831			39	59	1.680	4.890

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Höckerschwan	15.582	51.036	2.311	6.770	728	3.601	15.965	61.407
Zwergschwan	943	1.353	93	199	275	479	1.257	2.031
Singschwan	4.799	7.814	829	1.690	874	2.277	5.421	11.781
Sing-/Zwergschwan	222	343	4	4	20	20	222	367
Trauerschwan	1	1					1	1
Gänse		73.850		117.125		97.039		288.014
unbest. Gans	700	1.267	60	90			700	1.357
unbest. Anser	755	1.907	670	980	238	293	768	3.180
Kurzschnabelgans	1	1	1	1	6	8	6	10
Saatgans	5.303	12.690	8.600	18.373	1.010	2.417	12.464	33.480
Waldsaatgans	539	539	810	837	70	70	810	1.446
Tundrasaatgans	2.644	6.645	56	103	1.340	1.452	2.709	8.200
Bläßgans	2.970	6.338	8.480	18.866	4.750	8.275	12.906	33.479
Bläß-/Saatgans	1.930	2.491	16.336	43.572	33.010	72.135	46.362	118.198
Graugans	7.194	19.363	13.368	31.207	4.330	12.198	20.436	62.768
Grau-/Saatgans			3.000	3.000			3.000	3.000
Streifengans	1	1					1	1
Schneegans			1	1			1	1
Kanadagans	16.161	17.693	8	10	157	158	16.326	17.861
Weißwangengans	2.000	4.879	32	85	18	33	2.000	4.997
Ringelgans	18	26					18	26
Gänse-Hybrid	6	7					6	7
Grau- x Kanadagans	2	3					2	3
Halbgänse		472		49		30		551
Nilgans	6	12	9	22	2	4	9	38
Brandgans	228	460	25	27	13	26	266	513
Enten		400						400
unbest. Ente	400	400					400	400
Schwimmenten		198.199		102.412		55.506		356.117
Mandarinente	1	1					1	1
unbest. Gründele.	5.954	8.956					5.954	8.956
Pfeifente	15.978	55.876	4.831	14.426	652	1.519	19.945	71.821
Schnatterente	1.733	3.325	7.687	20.311	1.213	2.529	9.055	26.165
Knäkente			574	601	2	2	574	603
Krickente	5.234	8.755	4.022	12.292	2.956	4.638	10.952	25.685

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Krick-/Knäkente	8	8	10	10			10	18
Stockente	47.436	119.602	16.188	48.470	10.178	46.692	60.836	214.764
Spießente	503	902	1.111	1.867	40	42	1.654	2.811
Löffelente	338	774	1.830	4.435	54	84	1.997	5.293
Tauchenten		169.732		55.407		60.439		285.578
Kolbenente	1	1	1.476	3.191	192	285	1.668	3.477
unbest. Aythya	1.103	1.363	200	200	650	650	1.753	2.213
Tafelente	2.266	9.342	4.521	12.294	3.469	7.966	7.216	29.602
Moorente			103	103			103	103
Bergente	19.771	69.465	857	1.057	30	34	19.771	70.556
Reiherente	30.355	84.143	15.703	38.562	15.597	51.467	31.716	174.172
Reiher-/Bergente	3.260	5.418			37	37	3.260	5.455
Meeresenten		74.355		7.940		10.081		92.376
unbest. Meeresente	61	61					61	61
Eiderente	6.926	14.422			2	2	6.926	14.424
unbest. Melanitta	5	5					5	5
Trauerente	2.588	5.249					2.588	5.249
Samtente	394	707					394	707
Eisente	7.981	15.624	1	1			7.981	15.625
Schellente	18.409	38.287	2.554	7.939	3.050	10.079	18.698	56.305
Säger		17.929		8.781		4.412		31.122
unbest. Säger	200	202					200	202
Zwergsäger	1.178	2.849	412	1.216	255	431	1.664	4.496
Mittelsäger	989	4.454	5	5	1	1	989	4.460
Gänsesäger	5.652	10.424	2.746	7.560	1.973	3.980	8.557	21.964
Rallen		50.051		57.852		45.561		153.464
Wasserralle	3	5	8	21	3	9	12	35
Teichralle	18	76	771	783	30	135	782	994
Bläßralle	18.589	49.970	20.953	57.048	11.275	45.417	40.239	152.435
Kraniche		1.771		4.178		480		6.429
Kranich	752	1.771	1.490	4.178	369	480	2.611	6.429
Watvögel		22.751		22.930		17.650		63.331
Austernfischer	13	45					13	45
Säbelschnäbler	52	69					52	69
Flußregenpfeifer	7	7	2	2			7	9

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Sandregenpfeifer	82	188					82	188
Goldregenpfeifer	5.439	5.701	575	819	650	650	6.014	7.170
Kiebitzregenpfeifer	836	1.245	3	4			839	1.249
Kiebitz	2.051	4.722	12.613	21.802	9.850	16.987	15.874	43.511
Knutt	4	6	3	3			7	9
Sanderling	316	386					316	386
Zwergstrandläufer	10	13	3	3			10	16
Sichelstrandläufer	2	2					2	2
Meerstrandläufer	1	1					1	1
Alpenstrandläufer	8.107	8.632	44	50			8.151	8.682
Kampfläufer	7	7	45	45			45	52
Bekassine	27	49	28	64	2	3	55	116
Pfuhschnepfe	135	174	10	10			135	184
Großer Brachvogel	678	1.186	41	81			681	1.267
Dunkler Wasserläuf.	110	172	39	39	1	1	110	212
Rotschenkel	49	101					49	101
Grünschenkel	33	35	2	2	1	1	33	38
Waldwasserläufer			1	1	4	4	5	5
Bruchwasserläufer			1	1			1	1
Flußuferläufer	7	8	4	4	4	4	15	16
Steinwälzer	2	2					2	2
Raubmöwen		1						1
Spatelraubmöwe	1	1					1	1
Möwen		56.841		20.333		11.109		88.283
Zwergmöwe	742	742	9	9	3	3	754	754
Lachmöwe	7.310	24.707	7.028	16.711	2.078	6.796	11.308	48.214
Sturmmöwe	3.700	6.424	1.191	2.236	2.862	3.564	5.089	12.224
unbest. Großmöwe	952	952					952	952
Heringsmöwe	3	4	1	1			3	5
Silbermöwe	7.969	21.893	431	1.104	133	619	8.427	23.616
Mittelmeermöwe	1	1					1	1
Steppenmöwe	14	40	2	2	3	3	14	45
Mantelmöwe	705	2.078	149	270	28	124	725	2.472
Seeschwalben		180		209		30		419
unbest. Sterna	36	36					36	36

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Raubseeschwalbe	5	8	12	13			15	21
Brandseeschwalbe	73	114					73	114
Flußseeschwalbe	2	2	166	180	16	30	182	212
Fluß-/Küstenseesch.	10	20					10	20
Weißbartseeschw.			2	2			2	2
Trauerseeschwalbe			13	14			13	14
Alkenvögel		2						2
Tordalk	1	1					1	1
Gryllteiste	1	1					1	1
Gesamt		746.189		417.169		321.234		1.484.592

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelart

Im Zeitraum September 2010 bis April 2011 wurde in Mecklenburg-Vorpommern die Stockente mit ca. 215.000 Nachweisen am häufigsten erfasst. Die folgenden Plätze nehmen mit deutlichem Abstand die Reiherente (ca. 174.000 Nachweise) und die Bläßralle (ca. 152.000 Nachweise) ein. Die drei Arten liegen auch hinsichtlich der Maximalzahlen während einer Zählung vorn. So wurde für die Stockente im Januar 2011 ein landesweiter Bestand von ca. 61.000 Exemplaren ermittelt. In den Regionen stellen die drei Arten in der Regel gleichfalls den überwiegenden Teil der Nachweise. Lediglich im Küstenbereich wird die Bläßralle von der Bergente aus der Gruppe der drei häufigsten Arten verdrängt. Bei diesen Aussagen gilt einschränkend, dass verschiedene Arten nicht immer auf Artniveau erfasst wurden und daher in dieser Auswertung daher nicht berücksichtigt werden konnten. Beispielsweise lag in der Region West die Gesamtzahl der Nachweise für die Erfassungseinheit „Bläß-/Saatgans“ über der der oben genannten drei Arten. Bei einer getrennten Erfassung von Bläß- und Saatgans würden diese zwar vermutlich nicht die Gesamtindividuenzahlen der drei häufigsten Arten erreichen, völlig auszuschließen ist dies jedoch nicht.

In Tab. 07 und in Abb. 16 ist die Zusammensetzung der Rastvogelbestände bezogen auf die größeren Artengruppen sowie die Regionen dargestellt. Zusätzlich ist in Tab. 07 der Anteil des Bestandes einer Region am Gesamtbestand des Landes dargestellt. Landesweit stellt die Gruppe der Schwimmenten mit knapp 24% den größten Anteil der insgesamt erfassten Exemplare. Getragen wird dieses Ergebnis von den Zahlen aus dem Küstenbereich, wo diese Artengruppe mit 27% dominiert. In den beiden anderen Regionen stellen hingegen die Gänse die Artengruppe mit der höchsten erfassten Individuenzahl (28% in der Region Ost und 30% in der Region West). In der Region West sind

außerdem die Tauchenten mit 19% etwas stärker im Gesamtbestand vertreten als die Schwimmenten, die hier nur 17% erreichen.

Tab. 07: Verteilung der Wasservogelarten auf die Regionen und Zusammensetzung der Rastbestände in den einzelnen Regionen

Artengruppe	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet
	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	%
Seetaucher	0,02	99,38	<0,01	0,62			0,01
Lappentaucher	0,42	16,87	1,80	40,55	2,46	42,58	1,25
Kormorane	1,42	61,63	0,70	16,85	1,15	21,52	1,16
Reiher	0,05	17,85	0,20	41,20	0,26	40,96	0,14
Störche			<0,01	100,00			<0,01
Schwäne	8,76	81,24	2,08	10,76	2,00	8,00	5,42
Gänse	9,90	25,64	28,08	40,67	30,21	33,69	19,40
Halbgänse	0,06	85,66	0,01	8,89	0,01	5,44	0,04
Enten	0,05	100,00					0,03
Schwimmenten	26,56	55,66	24,55	28,76	17,28	15,59	23,99
Tauchenten	22,75	59,43	13,28	19,40	18,81	21,16	19,24
Meeresente	9,96	80,49	1,90	8,60	3,14	10,91	6,22
Säger	2,40	57,61	2,10	28,21	1,37	14,18	2,10
Rallen	6,71	32,61	13,87	37,70	14,18	29,69	10,34
Kraniche	0,24	27,55	1,00	64,99	0,15	7,47	0,43
Watvögel	3,05	35,92	5,50	36,21	5,49	27,87	4,27
Raubmöwen	<0,01	100,00					<0,01
Möwen	7,62	64,38	4,87	23,03	3,46	12,58	5,95
Seeschwalben	0,02	42,96	0,05	49,88	0,01	7,16	0,03
Alkenvögel	<0,01	100,00					<0,01

Erklärung:

% Region = Anteil der jeweiligen Artengruppe am Gesamtbestand der Region

% Gruppe = Anteil der Region am Gesamtbestand der Artengruppe

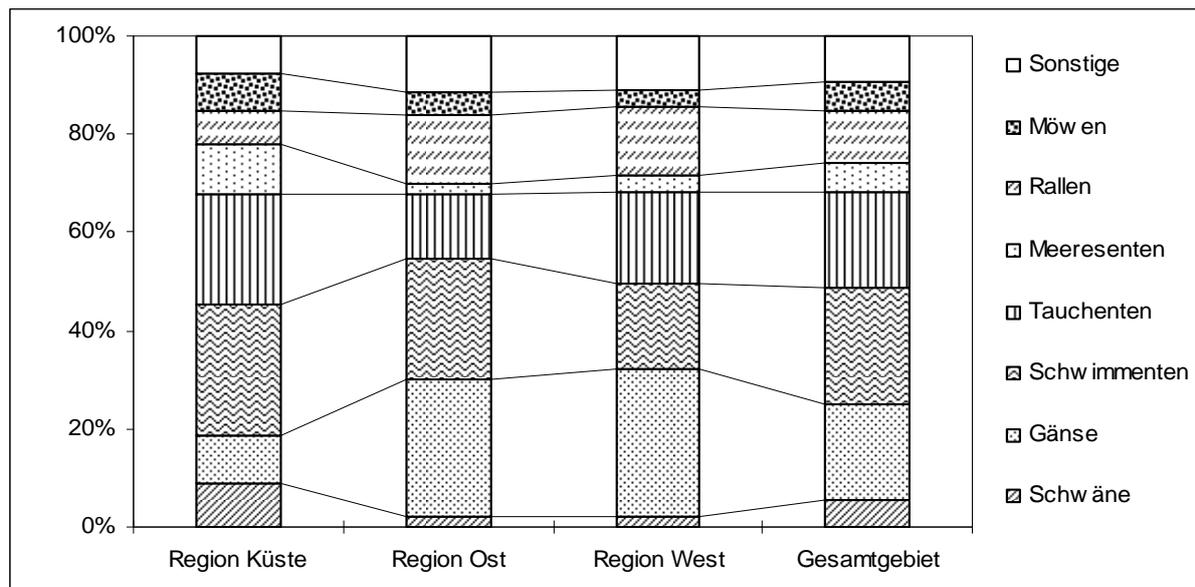


Abb. 16 Zusammensetzung der Wasservogelbestände in den einzelnen Regionen

Wie schon in Kap. 4.1 erwähnt, werden die Angaben zu den „weiteren Arten“ von Seeadler-Meldungen dominiert (Tab. 08). Während der Januarzählung wurden 301 Exemplare der Art gemeldet, davon 234 Exemplare im Küstenbereich (s. auch Tab. A04). Die Nachweise des Fischadlers erfolgten, mit Ausnahme von zwei Nachweisen während der Oktoberzählung, alle im September bzw. im April. Allein 10 Exemplare waren im September in der Lewitz anwesend.

Tab. 08: Übersicht über die nachgewiesenen „weiteren Arten“ in den Regionen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Seeadler	234	459	45	242	29	137	301	838
Rohrweihe	3	5	14	21	6	6	16	32
Kornweihe	3	7	1	2			4	9
Rauhfußbussard	3	9					3	9
Fischadler	1	1	4	7	17	22	21	30
Wanderfalke	5	18	2	5	1	2	7	25
Eisvogel	3	9	4	11	7	20	13	40
Strandpieper	2	3					2	3
Gebirgsstelze	1	1			1	2	2	3
Bartmeise	20	30	1	1	4	4	25	35
Raubwürger	1	1	1	2			1	3
Berghänfling	42	42					42	42
Schneeammer	42	70					42	70

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der „weiteren Vogelarten“ während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der „weiteren Vogelarten“

4.3 Erweiterte Auswertung ausgewählter Wasservogelarten

In den vergangenen Jahresberichten wurden die Saisonergebnisse zu verschiedenen ausgewählten Wasservogelarten etwas ausführlicher dargestellt. Ziel war es, die Bestandsentwicklung sowie die Rastgebietenutzung im Verlauf der Saison zu dokumentieren und auf Entwicklungstrends aufmerksam zu machen. Der diesjährige Wasservogelbericht führt diese Tradition fort und stellt folgende Arten etwas ausführlicher vor: Hauben-, Rothals-, Ohren- und Schwarzhalstaucher, Graureiher, Nilgans und Eiderente.

Unter dem Eindruck des schneereichen und kalten Winters 2010/2011 fokussiert sich die diesjährige Auswertung - anders als in früheren Berichten - verstärkt auf die Veränderungen zwischen den einzelnen Jahren und weniger auf die Darstellung der Saisonergebnisse. Als Vergleich dient der Zeitabschnitt seit 2004/2005, da seither ein relativ konstantes Niveau an Zählungen gehalten wird (s. Abb. 05).

Da Eiderente und Ohrentaucher fast ausschließlich sowie Hauben- und Rothalstaucher zu großen Teilen im Küstenbereich des Landes rasten, wird die Erfassung ihrer Bestände in besonders starken Maße von Witterungs- und Sichtverhältnissen und der starken Konzentration auf die Januarzählung beeinflusst. Zudem halten sich große Bestände in küstenfernen Flachwasserbereichen auf und können im Rahmen der Wasservogelzählung nicht erfasst werden. Die nachfolgenden Daten stellen somit zunächst nur die Veränderungen der im Rahmen der Wasservogelzählung registrierten Bestände dar. Ob sich darin tatsächliche Veränderungen des Gesamtbestandes ausdrücken, muss künftigen Auswertungen vorbehalten bleiben.

4.3.1 Hauben-, Rothals-, Ohren- und Schwarzhalstaucher

Vorkommen und Häufigkeit des Haubentauchers wurden zuletzt im Bericht zur Saison 2006/2007 ausführlicher dargestellt. Die zurückliegenden beiden strengen Winter und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Art sind Anlass für eine erneute Kurzübersicht. Diese erfolgt im Vergleich mit den weiteren drei *Podiceps*-Arten.

In der Saison 2010/2011 wurden insgesamt 17.143 Haubentaucher gezählt. Die Individuenzahl der drei kleineren Arten lag deutlich darunter: Rothalstaucher 136, Ohrentaucher 275 und Schwarzhalstaucher 527.

Betrachtet man die Ergebnisse der Wasservogelzählungen seit 2004/2005, zeigt sich beim Haubentaucher, im Vergleich mit den drei anderen Arten, eine abweichende Entwicklung. Während 2010/2011 für Ohren- und Schwarzhalstaucher die höchsten und für den Rothalstaucher die zweithöchsten Werte in den zurückliegenden sieben Jahren ermittelt wurden, lag der Wert für den Haubentaucher auf einem sehr niedrigen Niveau. Lediglich 2005/2006 wurden mit 15.602 Individuen noch weniger Haubentaucher erfasst. Allerdings weichen die Werte der Saison 2010/2011 innerhalb der hier betrachteten Zeitreihe nicht so grundsätzlich von denen der anderen Jahre ab. Vielmehr stellen die hohen Bestände 2007/2008 und 2008/2009 die Ausnahmen dar. Damals lag sowohl die Gesamtzahl als auch der Durchschnittswert pro Zählung teilweise doppelt so hoch wie in allen weiteren Jahren.

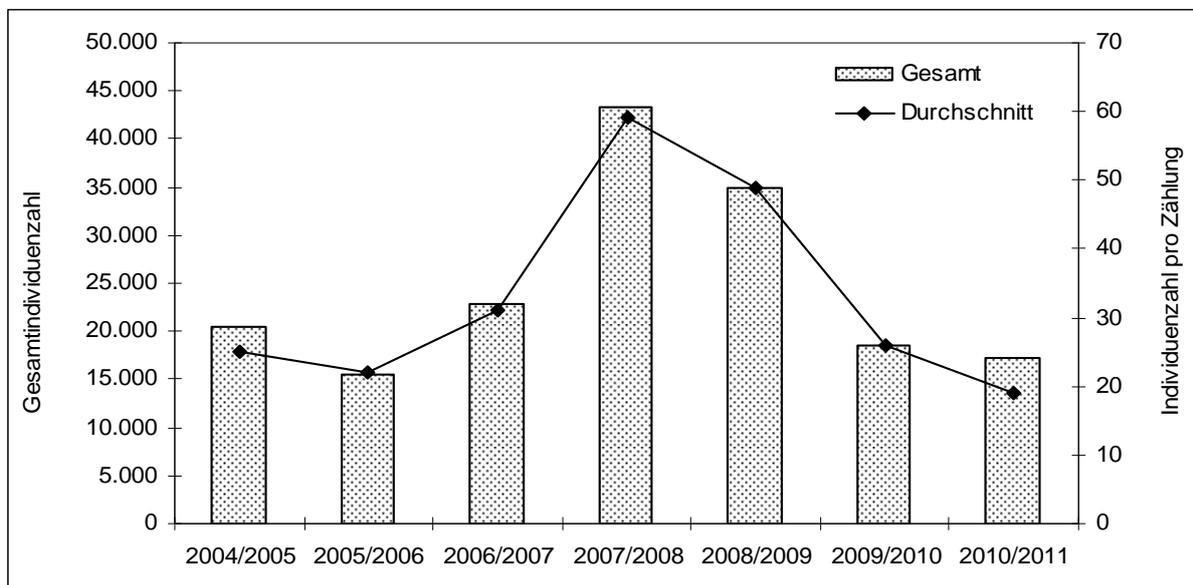


Abb. 17 Haubentaucher, Entwicklung des Bestandes zwischen 2004/2005 und 2010/2011

Für den Rothalstaucher (Abb. 18) ergab sich mit höheren Werten in der Saison 2007/2008 ein ähnliches Bild wie für den Haubentaucher. In der Folgesaison fielen die Werte jedoch deutlich, um danach bis 2010/2011 wieder anzusteigen. Gegenläufig zum Haubentaucher verlief die Entwicklung beim Ohrentaucher. Hier wurden in der Saison 2007/2008 die geringsten und 2010/2011 die höchsten Durchschnittswerte ermittelt. Dabei muss betont werden, dass bis auf zwei alle Beobachtungen der Art seit 2004/2005 in der Region Küste erfolgten und daher bei der Ermittlung der Durchschnittswerte nur die Zählungen im Küstenbereich Berücksichtigung fanden.

Einen kontinuierlichen Anstieg der Nachweise ist seit der Saison 2007/2008, unterbrochen von einem starken Einbruch 2009/2010, für den Schwarzhalstaucher zu verzeichnen (s. Abb 18). Die Zunahme der Nachweise während der Wasservogelzählung steht im direkten Zusammenhang mit der Zunahme der Brutbestände der Art, insbesondere in den Renaturierungsgebieten der Flußtalmoore

und am Galenbecker See. 86% aller Beobachtungen der der vergangenen sieben Jahre stammten bei dieser Art aus dem April (s. Abb. 19) und fallen somit in den Beginn der Brutzeit. Zudem stammen 97% der Aprilbeobachtungen aus der Region Ost mit ihren stark angestiegenen Brutvorkommen.

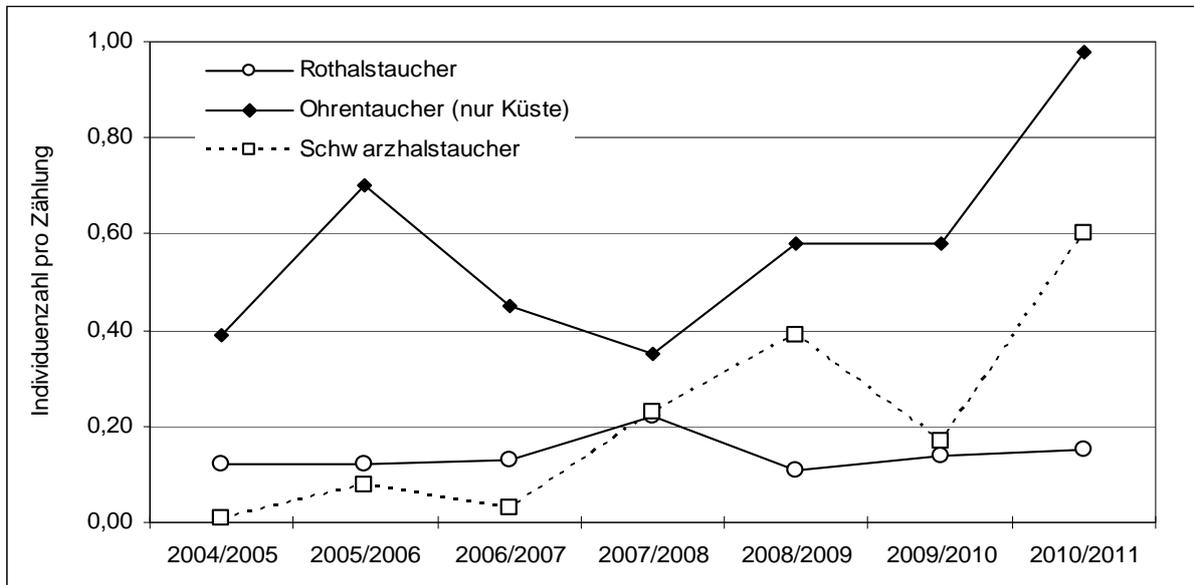


Abb. 18 Rot-, Ohren- (nur Zählungen Küste berücksichtigt) und Schwarzhalstaucher, Individuenzahl pro Zählung zwischen 2004/2005 und 2010/2011

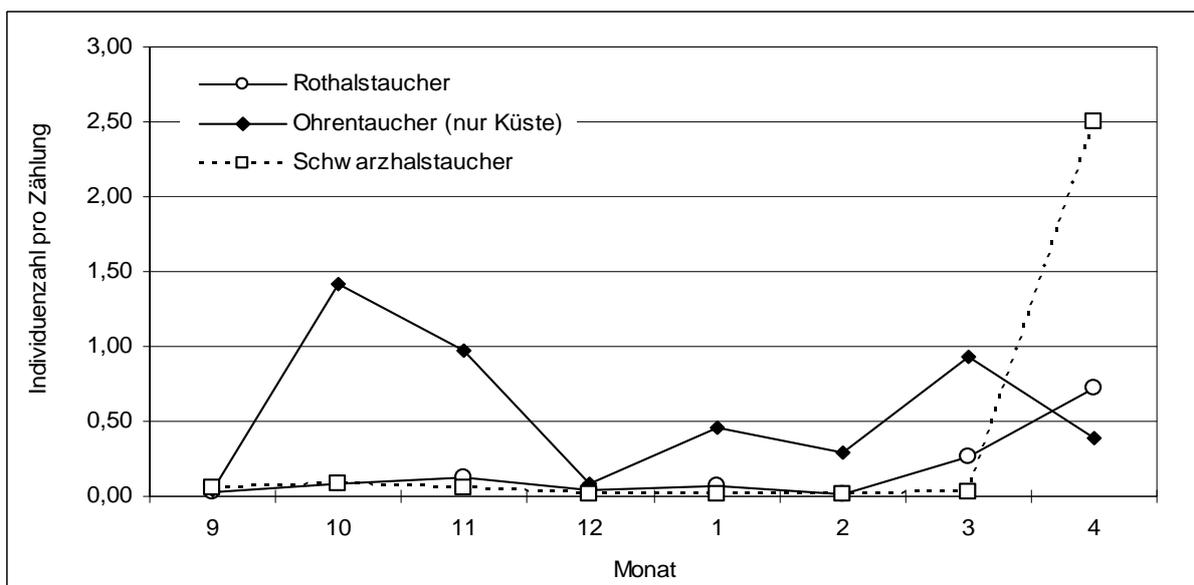


Abb. 19 Rot-, Ohren- (nur Zählungen Küste berücksichtigt) und Schwarzhalstauchers, monatliche Individuenzahl pro Zählung zwischen 2004/2005 und 2010/2011

Nicht ganz so ausgeprägt wie beim Schwarzhalstaucher, jedoch gleichfalls mit einer deutlichen Zunahme der Nachweise mit beginnender Brutzeit, ist die Situation beim Rothalstaucher (s. Abb. 19). Der Bestandsanstieg setzt im März ein, wobei zu diesem Zeitpunkt jedoch etwa die Hälfte der Nachweise aus dem Küstenbereich stammt und damit auf den Durchzug der Art verweist. In vergleichbarer Größenordnung hält sich die Art im März jedoch auch schon in der Region Ost auf und im April stammten 85% aller Meldungen aus diesem Bereich. Sie sind zumindest teilweise dem dortigen Brutbestand zuzurechnen. Diese Verschiebung der Nachweishäufigkeit in das Binnenland ist eventuell auch auf den sinkenden Anteil der Aprilzählungen im Küstenbereich zurückzuführen

Der Ohrentaucher zeigt im Vergleich mit den beiden anderen Arten im Küstenbereich ein deutliches zweigipfliges Auftreten.

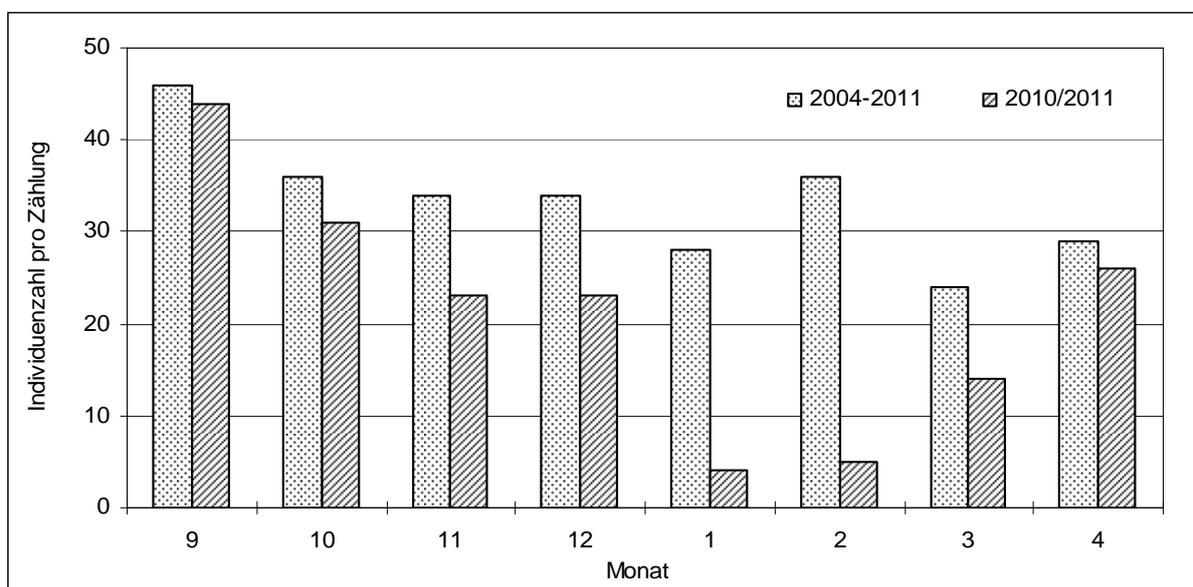


Abb. 20 Haubentaucher, monatliche Individuenzahl pro Zählung im Zeitraum 2004-2011 sowie in der Saison 2010/2011

Bedingt durch die intensive Erfassung im Küstenbereich liegen für den Januar zwar insgesamt die höchsten Individuenzahlen für den Haubentaucher vor, doch bei Berücksichtigung der Zählaktivität ergibt ein Schwerpunkt des Vorkommens am Beginn der Saison und ein vergleichsweise geringer Durchschnittswert für den Januar. Der deutliche Anstieg des Wertes im Februar ist eventuell auf methodische Probleme (aus dem Februar liegt die wenigsten Zählungen zwischen Oktober und März vor) oder auf einen möglichen Zuzug aus weiter nördlich und nordöstlich gelegenen Gebieten zurückzuführen. Deutlich wird in Abb. 20, dass in der Saison 2010/2011 einerseits in jedem Monat die Werte unter dem Durchschnitt der vergangenen sieben Jahre lagen und andererseits der Wintereinbruch im Dezember im Folgemonat zu einem weitgehenden Abzug aus dem Gebiet führte. Zur Mittwinterzählung 2011 konnten nur 702 Haubentaucher in den Wasservogelzählgebieten des

Landes ermittelt werden. Erstaunlicherweise wurde die größte Ansammlung im Binnenland auf dem Tollensee registriert. Hier hielt sich mit 369 Haubentauchern 52% des Gesamtbestandes auf.

4.3.2 Graureiher

Mit insgesamt 1.367 Graureihern wurde 2010/2011 der mit Abstand geringste Wert innerhalb der vergangenen sieben Jahre ermittelt. Dieser Wert lag zum zweiten Mal in Folge ca. 40% unter dem der jeweiligen Vorsaison. Berücksichtigt man zusätzlich die geringen Werte der Saison 2005/2006 wird deutlich, dass der Bestand des Graureihers deutlich durch die kalte Witterung in diesen drei Wintern beeinflusst wurde. Hingegen zeigte die Art in den Jahren mit milden Wintern einen weitgehend konstanten Bestand auf deutlich höherem Niveau. Auch hinsichtlich der durchschnittlichen Individuenzahl pro Zählung wird diese Entwicklung deutlich.

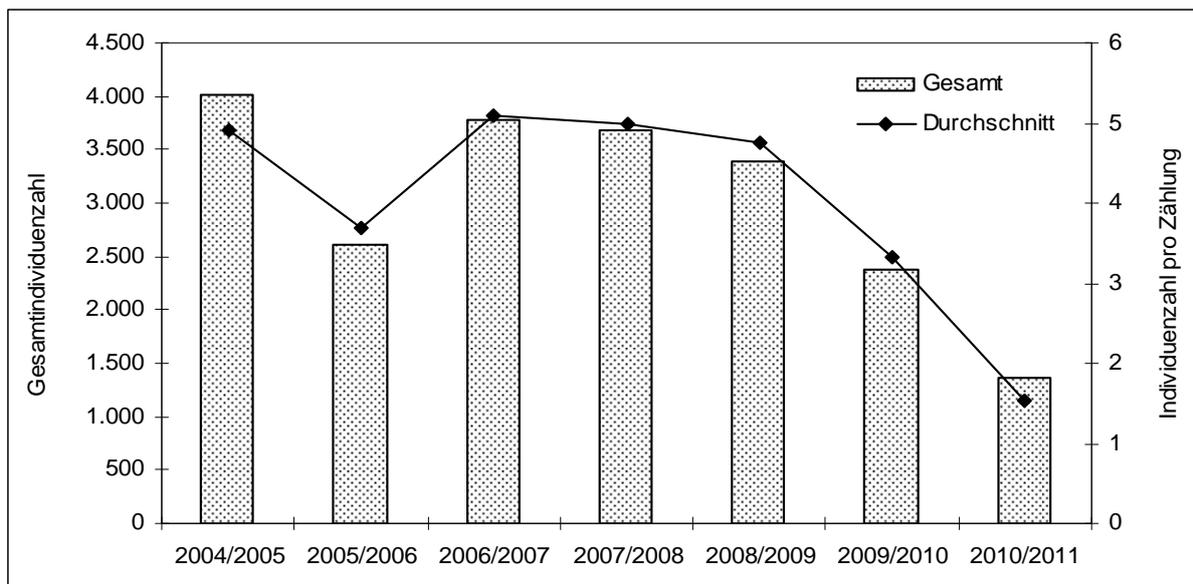


Abb. 21 Graureiher, Entwicklung des Bestandes zwischen 2004/2005 und 2010/2011

Das die geringen Bestandwerte des Graureihers in der Saison 2010/2011 nicht ausschließlich mit einer ausgeprägten Winterflucht im Zusammenhang stehen, zeigt Abb. 22. Schon im September 2010 lag die Individuenzahl pro Zählung fast 60% unter dem mehrjährigen Mittel. Ob dies als Hinweis auf einen geringen Reproduktionserfolg im Jahr 2010 zu werten ist, oder ob darin andere Faktoren zum Ausdruck kommen, kann an dieser Stelle nicht geprüft werden und muss einer genaueren Datenanalyse vorbehalten bleiben.

Im Januar 2011 wurden im Gesamtgebiet nur 81 Graureiher gezählt, die durchschnittliche Individuenzahl sank damit auf 11% des Januarmittelwertes. Im März und im April stiegen die Werte hingegen wieder auf das Niveau der Durchschnittswerte der vergangenen sieben Jahre an.

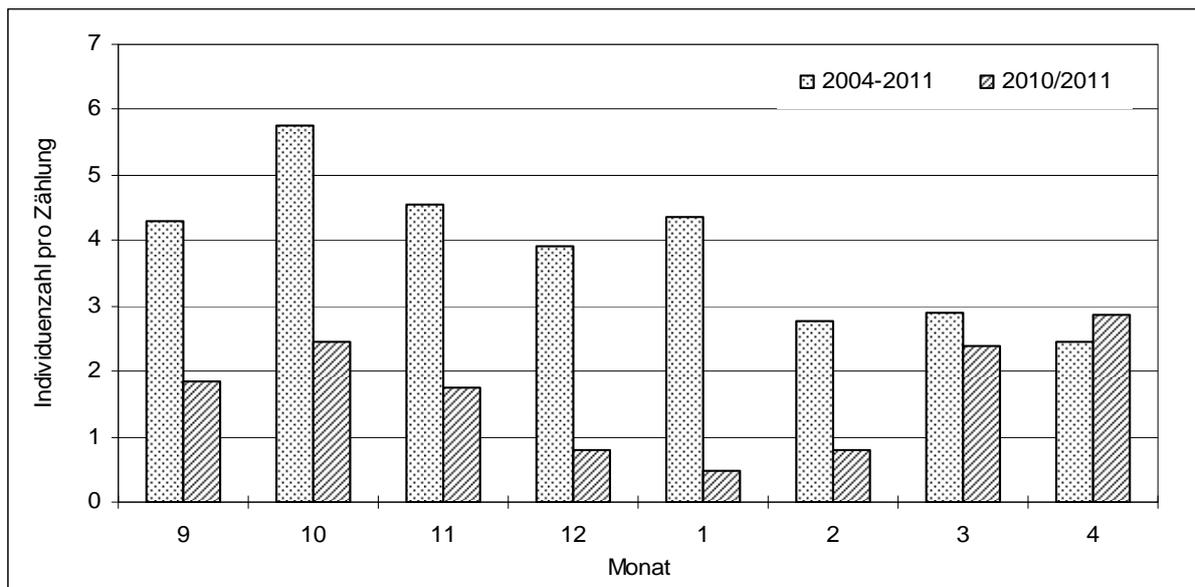


Abb. 22 Graureiher, monatliche Individuenzahl pro Zählung im Zeitraum 2004-2011 sowie in der Saison 2010/2011

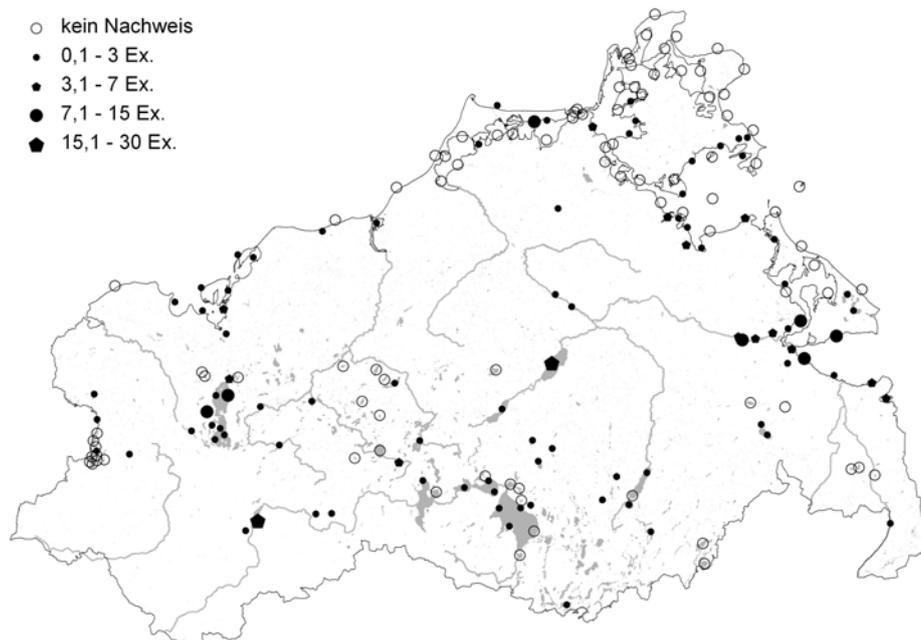


Abb. 23 Graureiher, durchschnittliche Individuenzahl pro Gebiet in der Saison 2010/2011

In den vergangenen sieben Jahren wurden bei 15 Zählungen mehr als 100 Graureiher pro Gebiet ermittelt. Allein 10 x betraf dies das Gebiet der Fischteiche in der Lewitz. Für die Saison 2010//2011 liegen aus folgenden Gebieten Meldungen von mehr als 100 Exemplare pro Zählung vor:

- Fischteiche der Lewitz: 150 Exemplare (25.10.2010),

- Kummerower See: 108 Exemplare (17.04.2011).

Auch die Zählungen mit dem dritt- und vierthöchsten Bestand stammen aus diesen beiden Gebieten. Abb. 23 gibt eine Übersicht über die räumliche Verteilung der Nachweise der Art in der Saison 2010/2011.

4.3.3 Nilgans

Im Zuge seiner Ausbreitung tritt dieses Neozoon zunehmend auch in Mecklenburg-Vorpommern auf. Die erste Brut der Nilgans wurde im Land 1992 festgestellt (OAMV 2006). Ab 2002 ist alljährlich von Einzelbruten im Gebiet auszugehen. Um einen ersten Überblick über die Winterbestände der sich in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin in Ausbreitung begriffenen Art zu geben, werden nachfolgend die im Rahmen der Wasservogelzählung erhobenen Daten vorgestellt.

Die insgesamt 104 seit der Saison 2003/2004 in der Datenbank erfassten Nachweise der Nilgans verteilen sich auf 44 Meldungen aus 24 Gebieten. Mit 38 Nachweisen wurde 2010/2011 der bisherige Höchststand erreicht.

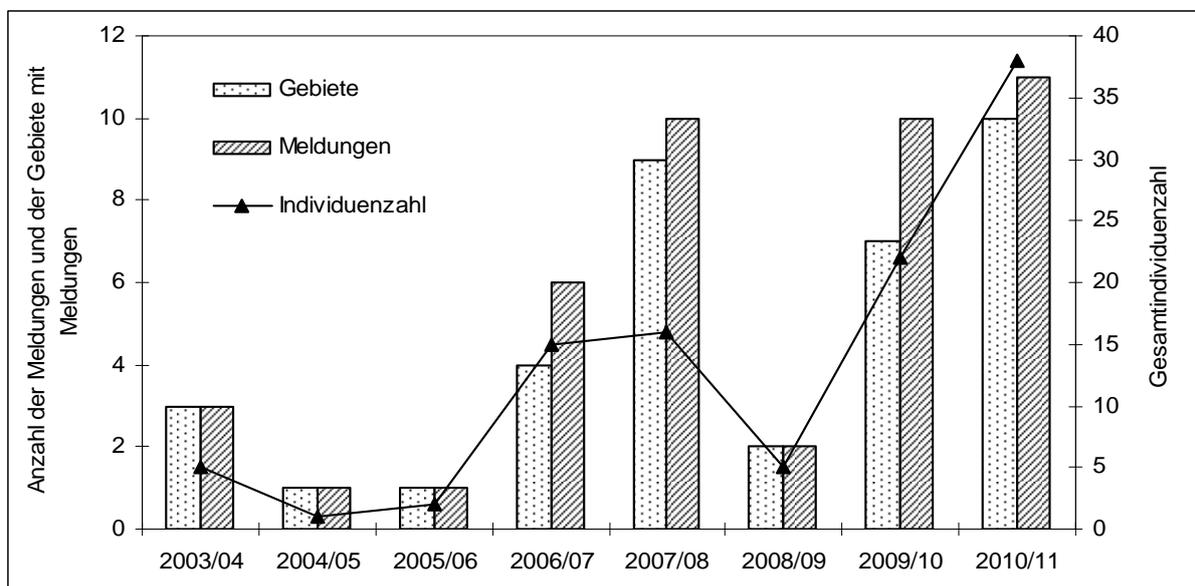


Abb. 24 Nilgans, Nachweise zwischen 2003/2004 und 2010/2011

Über die acht Monate der Wasservogelzählung verteilen sich die 104 Nachweise mit Anteilen von je 11 – 15% relativ gleichmäßig. Lediglich für September und besonders deutlich für Dezember fallen die Nachweisraten mit 8 bzw. 4% geringer aus. Vermutlich ist dies aber auf den geringen Umfang des Datenmaterials zurückzuführen.

Wahrscheinlich handelt es sich bei den während der Wasservogelzählung erfassten Exemplaren überwiegend um Brutvögel der Umgebung. Darauf verweist auch die regelmäßige Beobachtung von Familiengruppen, teilweise mit recht jungem Nachwuchs. So wurden z.B. am 15.09.2006 am Röggeliner See zwei Altvögel mit 3 ca. 2 Wochen alten Jungvögeln beobachtet. In sechs weiteren Fällen wurde ebenfalls die Beobachtung von Jung- und Altvögeln gemeldet.

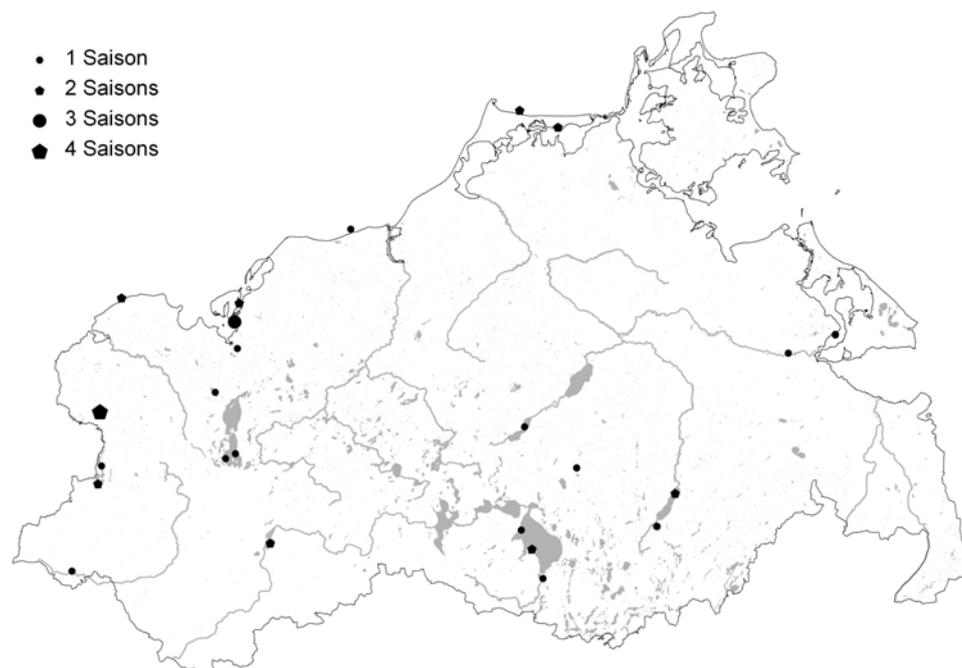


Abb. 25 Nilgans, Gebiete mit Nachweisen (Anzahl der Saisons mit Vorkommen) zwischen 2003/2004 und 2010/2011

Meist wird die Art pro Saison nur einmal für ein Gebiet gemeldet, in Jahren mit einer höheren Anzahl von Nachweisen treten jedoch auch Mehrfachmeldungen auf (s. Abb. 24). Bisher liegen Nachweise aus 24 Gebieten vor, wobei die Art in 14 Gebieten nur in einer Saison beobachtet wurde. In den Gebieten „Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin“ sowie „Röggeliner See“ wurde die Art in drei bzw. vier Winterhalbjahren festgestellt. Außerdem lassen sich im Gesamtverbreitungsbild Vorkommen in benachbarten Zählgebieten erkennen, so an der Wismarbucht, dem Schaalseegebiet, dem Schweriner See, der Müritz und dem Tollenseesee.

Tab. 09: Übersicht über die Nachweise (Maximalzahl pro Saison) der Nilgans zwischen 2003/2004 und 2010/2011

Gebietscode	Gebietsname	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Region Küste									
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)							2	6
371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm				4	2			
371038	Wismarbuch: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin				1	1	2		
371054	Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne)							1	2
371058	Ostsee: Warnemünde-Heiligendamm	1							
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall					1			2
371083	Mühlenteich Wismar					2			
372009	Peenestrom: Lassan - Quilitz - Zecheriner Brücke - Kamp/Karnin								2
Region Ost									
372005	Peene: bei Anklam							4	
374007	Tollensesee (N)					2		2	
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See								1
374013	Malchiner See	1							
374035	Lieps								9
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde		1		1				
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)								2
375042	Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin								1
Region West									
375027	Schweriner See Innensee (E)	3							
375029	Schweriner See (SW)					1			
375034	Röggeliner See				5	2		3	2
375055	Großer Dambecker See					2			
375056	Schaalsee Süd							1	2
375063	Lassahner See						3		
376002	Fischteiche der Lewitz					1		1	
387001	Sude-Schaale-Niederung			2					

4.3.4 Eiderente

Die Gesamtzahl der 2010/2011 festgestellten Eiderenten betrug 14.424. Bis auf zwei Exemplare auf dem Krakower Obersee stammen alle weiteren Meldungen der Art aus dem Küstenbereich. Auch aus den vergangenen sieben Jahren liegen lediglich 18 Meldungen der Art aus dem Binnenland vor, so dass sich die nachfolgende Auswertung auf die Ergebnisse aus dem Küstenbereich beschränkt.

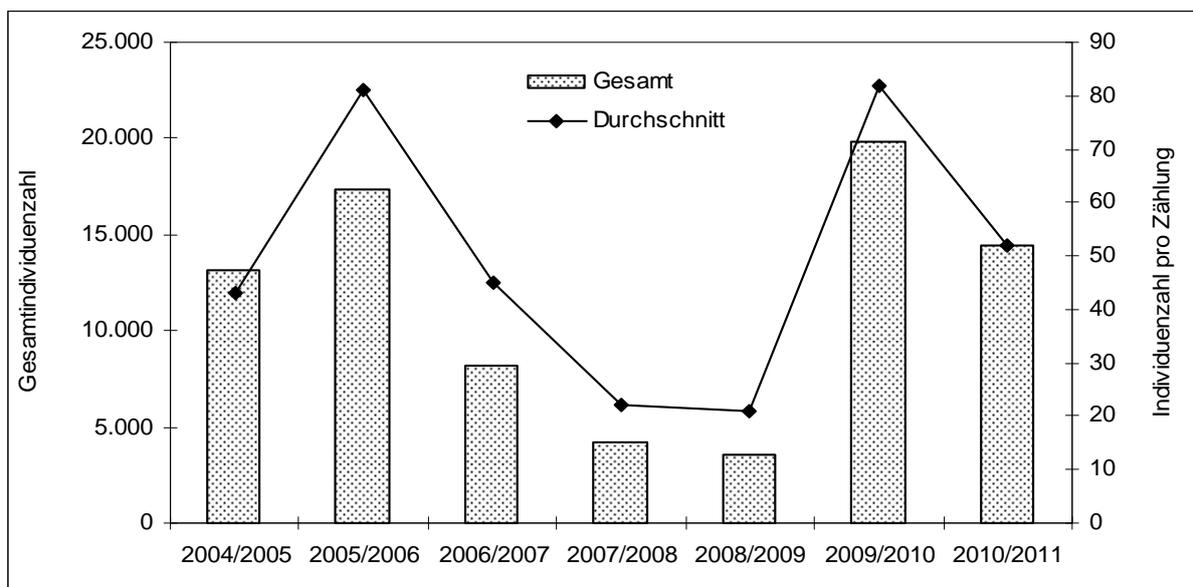


Abb. 26 Eiderente, Entwicklung des Bestandes in der Region Küste zwischen 2004/2005 und 2010/2011

Verglichen mit den vergangenen sieben Jahren lagen die Werte der Saison 2010/2011 etwas über dem Durchschnitt. Auffällig sind in Abb. 26 die sehr geringen Zahlen 2007/2008 sowie 2008/2009. In diesen milden Wintern verblieben vermutlich größere Teile des Bestandes in den weiter nördlich und nordöstlich gelegenen eisfreien Bereichen der Ostsee. Demgegenüber stehen höhere Bestandszahlen in den kälteren Wintern 2005/2006 sowie 2009/2010 und 2010/2011. Bei der Beurteilung der Werte muss jedoch berücksichtigt werden, dass sich Ansammlungen der Art in der Regel in einem größeren Abstand zur Küste aufhalten und ihre Erfassung damit sehr stark von den Sichtverhältnissen am Zähltag beeinflusst wird.

Im Vergleich mit dem Mittel der vergangenen sieben Jahre fielen die erfassten Bestände der Eiderente Ende 2010 etwas geringer aus, während sie im Spätwinter und Frühjahr 2011 etwas darüber lagen. Die sehr geringen Werte im April sind zwar teilweise auf den Abzug der Art in die Brutgebiete zurückzuführen, zu einem nicht unerheblichen Teil dürfte darin jedoch auch die sehr geringe Anzahl an Aprilzählungen im Küstenbereich zum Ausdruck kommen.

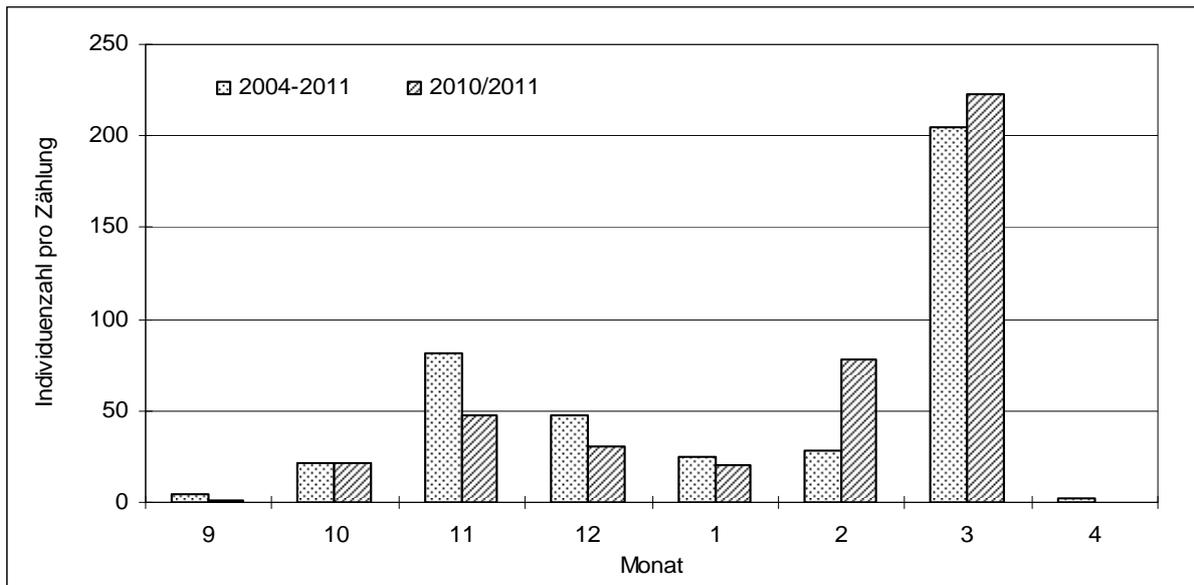


Abb. 27 Eiderente, monatliche Individuenzahl pro Zählung im Zeitraum 2004-2011 sowie in der Saison 2010/2011

Entlang der Küste des Landes verteilen sich die Rast- und Überwinterungsbestände der Eiderente sehr ungleichmäßig (s. Abb. 28). Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt im Außenküstenbereich westlich der Darßer Schwelle. In den vergangenen Jahren wurden hier pro Zählung und Gebiet durchschnittlich 394 Exemplare erfasst, während die Art in den vorpommerschen Boddengewässern nur mit durchschnittlich 1 Exemplar pro Zählung auftrat.

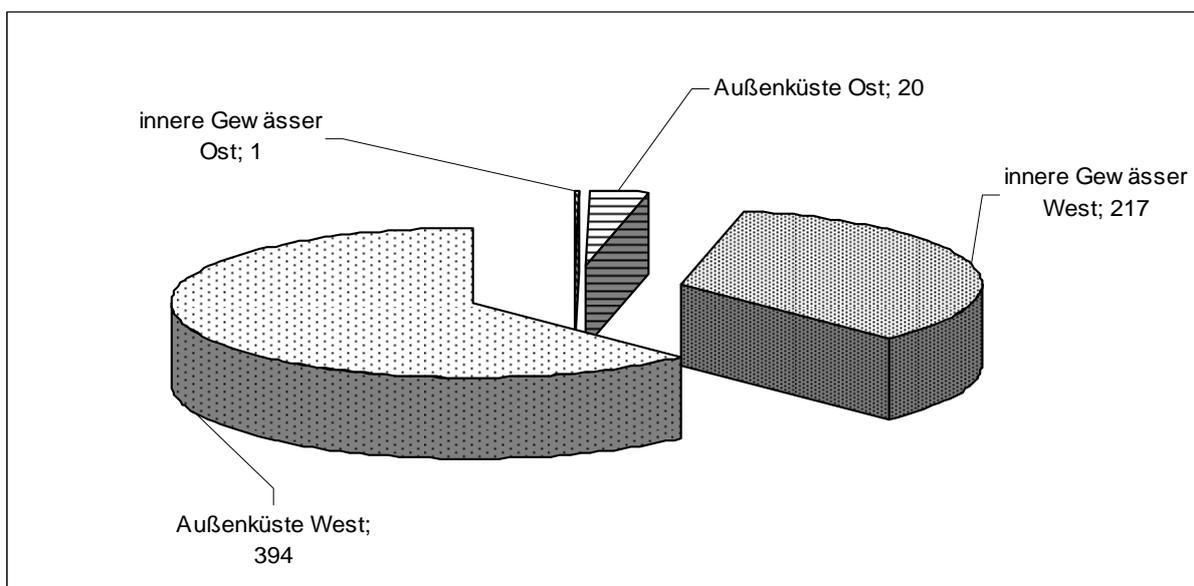


Abb. 28 Eiderente, Individuenzahl der Eiderente pro Zählung im Zeitraum 2004-2011 in verschiedenen Küstenbereichen Mecklenburg-Vorpommerns

In dieses Verbreitungsschema ordneten sich auch die Beobachtungen 2010/2011 ein (s. Abb.29). Tagesmaxima von über 1.000 Exemplaren wurden dabei in folgenden drei Gebieten erreicht:

- Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved: 3.700 Exemplare (12.03.2011),
- Halbinsel Wustrow, Außenküste: 1.200 Exemplare (12.03.2011),
- Ostsee: Ahrenshoop-Dierhagen: 1.120 Exemplare (12.02.2011).

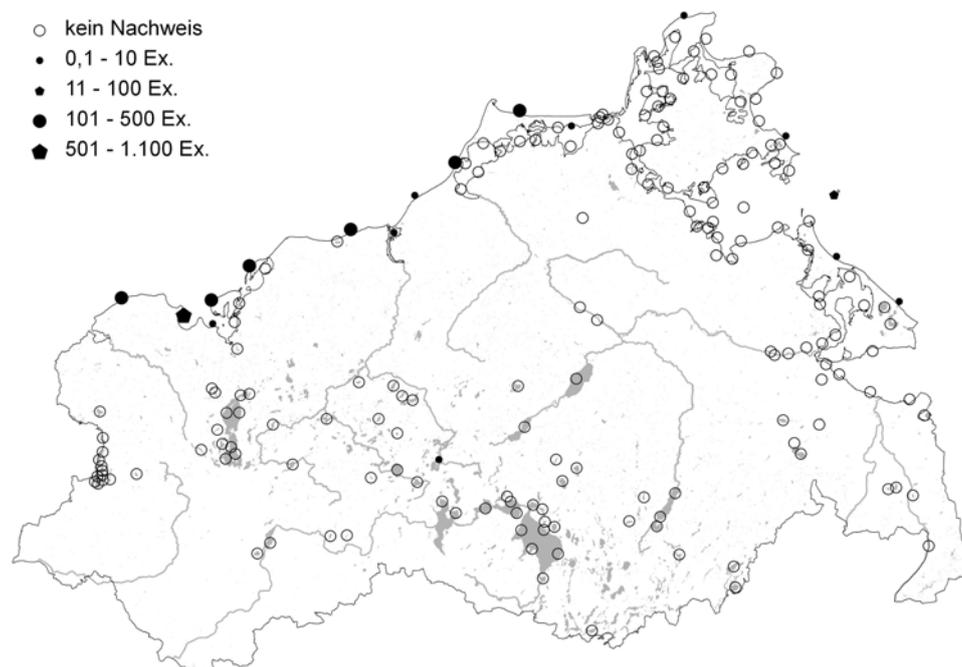


Abb. 29 Eiderente, durchschnittliche Individuenzahl pro Gebiet in der Saison 2010/2011

4.4 Auswertung der Schlafplatzzählungen

Für die Saison 2010/2011 liegen Angaben zu 60 Schlafplatzzählungen aus 27 Gebieten vor. Insgesamt wurden an den Schlafplätzen 82.208 Wasservögel erfasst. Darunter waren 38.898 Individuen von 14 Arten und 43.310 Individuen von zwei Artengruppen (Bestimmung auf Artniveau nicht möglich). Die Erfassungen erstreckten sich auf folgende Arten bzw. Artengruppen: Kormoran, Reiher, Schwäne, Gänse, Kranich und Möwen. Zusätzlich liegen einzelne Informationen zu Rauchschwalben- und Staren-Schlafplätzen vor, die an dieser Stelle jedoch nicht genauer dargestellt werden.

Ein Vergleich der einzelnen Gebiete untereinander ist aufgrund der unregelmäßigen Zählungen und des gebietsweise vermutlich nur eingeschränkt erfassten Artenspektrums kaum möglich.

Tab. 10: Übersicht über die Arten und die Individuenzahlen an den Schlafplätzen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Kormoran	1.200	1.340	1.591	3.368			2.791	4.708
Silberreiher			60	111			60	111
Höckerschwan	250	250					250	250
Singschwan	4	4					4	4
unbest. Anser			300	300	110	110	410	410
Saatgans	350	350	500	935	1.008	1.222	1.358	2.507
Bläßgans			1.000	1.048	2.000	2.190	2.000	3.238
Bläß-/Saatgans			5.000	7.500	30.000	35.400	30.300	42.900
Graugans			1.650	4.470	8	14	1.650	4.484
Kanadagans	120	120					120	120
Weißwangengans			2	2			2	2
Kranich			12.536	16.371	931	2.122	12.827	18.493
Lachmöwe			1.637	2.324	500	1.575	1.883	3.899
Sturmmöwe			3	4	300	839	300	843
Silbermöwe			18	22	130	216	130	238
Mittelmeermöwe					1	1	1	1
Gesamt		2.064		36.455		43.689		82.208

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelart

Die Gesamtindividuenzahl wird wesentlich von der Novemberzählung in den Fischteichen der Lewitz dominiert. Die hier erfassten 30.000 Bläß- und Saatgänse stellen allein über 35% der Individuenzahlen aller Schlafplatzzählungen. In folgenden Gebieten wurden außerdem Maximalzahlen von 2.000 bis knapp 5.500 Exemplaren verschiedener Arten ermittelt (s. Tab. 09):

- NSG Putzärer See,
- NSG Krakower Obersee,
- NSG Breeser See,
- Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen,
- Koblentzer See,
- Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke,
- Rederangsee.

Die erfassten Bestände an den Schlafplätzen wurden von den Gänsen dominiert (65%). Außerdem wurden folgende Arten bzw. Artengruppen erfasst: Kranich 23%, Kormoran und Möwen je 6% sowie < 1% sonstige Arten.

5 Hinweise zur Wasservogelzählung

Während der Eingabe der Zählbögen in die Datenbank traten vereinzelt Schwierigkeiten auf. Überwiegend waren diese nicht auf falsch ausgefüllten Zählbögen, sondern auf eine nicht konsequente Abstimmung zwischen dem Aufbau des Zählbogens und dem Aufbau der Datenbank zurückzuführen. Probleme ergaben sich teilweise auch aus fehlenden Angaben auf den Zählbögen. Daher sei an dieser Stelle auf einzelne Problemfälle hingewiesen.

Artenspektrum: Es ist das in Kap. 3.3 genannte Artenspektrum vollständig zu erfassen. Arten aus diesem Artenspektrum, die nicht auf der Vorderseite des Zählbogens bzw. in der Tabelle „Erfassung weiterer Feuchtgebietsarten“ aufgeführt sind, sind in einer der beiden Tabellen zu ergänzen (auch wenn sie eventuell in der Tabelle Schlafplatzzählung (z. B. unbest. Großmöwe) aufgeführt werden). Sollten bestimmte Arten- bzw. Artengruppen (z. B. Möwen) nicht erfasst worden sein, ist dies unter „Bemerkungen“ zu dokumentieren, da sonst bei späteren Auswertungen nicht mehr zwischen Gebieten ohne Rastbeständen und solchen ohne Zählung vorhandener Rastbestände getrennt werden kann.

Überfliegende Vögel: Potentiell zum Rastbestand des Gebietes gehörende Vögel, die fliegend im Gebiet angetroffen wurden (z. B. Lachmöwen entlang der Küste oder Gänse beim Abflug vom Rastgewässer), sind in die Anzahl der jeweiligen Art einzubeziehen und brauchen nicht als „überfliegend“ gekennzeichnet werden. Überfliegende Vögel ohne Bindung zum Gebiet (aktiver Vogelzug, großräumiger Wechsel zwischen Nahrungs- und Schlafplätzen) sind nicht zu erfassen. Die Kennzeichnung solcher Exemplare als „überfliegend“ im Zählbogen verlagert das Problem der Wertung oder Nichtwertung nur auf den Bearbeiter der digitalen Daten. Hingegen ist der Zähler selbst am besten in der Lage, zu entscheiden, ob überfliegende Individuen im oben genannten Sinne einen Bezug zum Zählgebiet aufweisen und zum Rastbestand des Gebietes zu rechnen sind. Falls es sich bei den überfliegenden Vögeln um eine für den Zähler bemerkenswerte Beobachtung handelt, sollte diese unter „Bemerkungen“, jedoch nicht in den Tabellen, eingetragen werden.

Nullzählung: Eine Nullzählung wird dann eingetragen, wenn kein Exemplar des in Kap. 3.3 genannten Artenspektrums (eigentliche Wasservögel) anwesend war. Dies schließt aber nicht aus, dass dennoch Vögel auf dem Zählbogen erfasst werden können („weitere Arten“, z. B. Seeadler oder Wasseramsel).

Teilgebiet / Erfassungsumfang / Nicht erfasste Gebietsteile: Die Angabe eines Teilgebietes sollte nur dann erfolgen, wenn es sich um eine regelmäßig in dieser Form gezählte Strecke handelt, bzw. wenn eine (kurzfristige) Aufteilung der Zählstrecke auf mehrere Zähler erfolgte und keine zusammenfassende Meldung möglich ist. Die Angabe des Erfassungsumfangs (vollständig oder unvollständig) bezieht sich entweder auf das Gebiet oder bei Angabe eines Teilgebietes auf dieses. Nicht erfasste Gebietsteile sind dann anzugeben, wenn bei anderen Terminen regulär gezählte

Bereiche des Gebietes bzw. des Teilgebietes nicht erfasst werden konnten (z. B. wenn eine Seebucht aufgrund der Wetterlage nicht mehr kontrolliert werden konnte).

Beobachter: Es sollte nach Möglichkeit auch bei den weiteren Beobachtern eine vollständige Adresse angegeben werden. Ein Hinweis auf eine gegenüber früheren Meldungen veränderte Anschrift erleichtert die Datenerfassung.

Einschränkung der Erfassung: Falls die Felder „Störungen“ und „Sichtverhältnisse“ nicht bearbeitet werden, sind sie bitte zu streichen, da bei der Dateneingabe sonst nicht entschieden werden kann, ob eine Nichterfassung der Parameter erfolgte oder keine Einschränkung z. B. der Sicht vorlag. Das Feld „Sichtweite“ sollte nur dann benutzt werden, wenn die Erfassung durch eine schlechte Sicht eingeschränkt wird, also das Gewässer nicht in der gewohnten Form kontrolliert werden kann. Innerhalb der Datenbank liegt hierbei der höchste mögliche Eintrag bei „1.000 – 5.000 m“.

Schlafplatzzählungen: Die Bestandszahlen der Schlafplatzzählungen sollen eindeutig von den tagsüber im Gebiet anwesenden Beständen abgegrenzt werden. Nur wenn die Vögel auch tagsüber im Gebiet verbleiben, werden sie auch in den anderen Tabellen eingetragen. Falls Nullzählungen vorliegen, sollte dies in der Schlafplatztabelle nochmals vermerkt werden.

Tab. A01: Übersicht über die in der Saison 2010/2011 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete (Monatssumme ohne „weitere Arten“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Region Küste									
371003	Kleines Oderhaff: Kamminke-Karnin, Usedomer See					986			
371004	Gothensee, Kachliner See					1.699			
371005	Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee					153			
371006	Achterwasser Süd: Grüssower Ort -Neppermin - Loddiner Hövt, Krienker See, Balmer & Nepperminer See					696			
371007	Achterwasser Nord: Löddiner Hövt - Zempin - Möwenort, Rieck, Störlanke, Mellsee, Twelen					764			
371008	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Lassan - Quilitz - Warthe - Möwenort, Krumminer Wiek					3.292			
371009	Greifswalder Bodden: Lauterbach-Neu Reddewitz	204	589	485	1.445	586	565	110	
371012	Strelasund: Altefähr-Bessiner Haken					4.143			
371013	Kubitzer Bodden: Bessiner Haken-Neuendorf					1.768			
371014	Kubitzer Bodden: Neuendorf-Lieschow, Priebowsche & Landower Wedde					370			
371019	Breetzer & Breeger Bodden: Wittower Fähre - Gelmer Ort - Lebbiner Haken					7.799			
371020	Großer Jasmunder Bodden (E): Lietzow - Sagard - Spyckerscher & Mittelsee - Großer Ort westlich Glowé					3.098			
371021	Großer Jasmunder Bodden (W): Lebbiner Bodden, Liddower Strom, Tetzitzer See (Lebbiner Haken-Ralswiek)					2.378			
371022	Neuendorfer Wiek					1.792			
371023	Kleiner Jasmunder Bodden					0			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
371024	Boddengewässer Barhöft-Wendisch Langendorf					1.174			
371026	Barther Strom					96			
371028	Saaler Bodden: Neuendorf-W Langendamm					2.002			
371029	Saaler Bodden: Dierhagen Dorf - Ribnitz-Damgarten - W Langendamm, Ribnitzer See					1.458			
371030	Saaler Bodden: Dierhagen-Ahrenshoop					334			
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)					2.270			11.121
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)	742	1.004	1.694	2.106	25.177	2.428	1.412	209
371034	Conventer See		11			627			
371035	Salzhaff		15.330	15.200		29.412			
371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm	3.922	3.904	3.158	2.386	2.900	1.501	2.190	
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee			6.594		4.616			
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin		13.802	9.401	7.408	12.165	21.394	26.541	
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk			1.095		8.013		3.500	
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved		4.489	4.395	4.050	10.903	3.033	6.185	
371041	Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee					3.781			
371042	Ostsee: Kölpinsee-Karlshagen (bis Grenze NSG)					2.350			
371043	Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd	5	855	462	1.298	1.869	173	321	
371044	Ostsee: Nordperd-Schanzenort	279	88	82	150	478	29	164	
371045	Prorer Wiek: Schanzenort-Prora	145	82	97	2.603	1.343	23	121	
371046	Prorer Wiek: Prora-Saßnitz					949			
371047	Ostsee: Saßnitz-Königsstuhl					875			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
371048	Ostsee: Königsstuhl-Glowe					819			
371049	Tromper Wiek: Glowe-Kap Arkona					380			
371050	Ostsee: Kap Arkona-Dranske					1.643			
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort		10.786	1.433		5.181			
371053	Ostsee: Hohe Düne Pramort-Zingst (Müggenburg)	365	369	746		174	224	1.570	1.061
371054	Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne)	514	312	288		922	785	2.413	3.455
371056	Ostsee: Ahrenshoop-Dierhagen		952	227	687	1.571	2.280	1.814	
371057	Ostsee: Dierhagen (Strand) - Warnemünde, Heiliger See					1.514			
371058	Ostsee: Warnemünde-Heiligendamm		1.339			5.553			
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall	4.465	7.121	3.213		5.987	1.575	5.200	
371061	Ostsee: NSG Greifswalder Oie		2.291	2.722	7.818	1.628	7.592		
371066	Peenemünder Haken					304			
371067	Strelasund: Stralsund-Prohner Haken					1.068			
371068	Prohner Wiek: Prohner Haken-Barhöft, Prohner See					2.873			
371071	Rassower Strom: Seehof - Wittower Fähre					1.547			
371072	Wieker Bodden: Dranske - Wiek - Fährhof (nördlich Wittower Fähre)					4.624			
371075	Saaler Bodden: Ahrenshoop-Born					583			
371076	Saaler Bodden: Neuendorf - Planort					43			
371077	Bodstedter Bodden, Redensee: Planort - Bodstedt - Meiningenbrücke					1			
371079	Boddengewässer Kinnbackenhagen - Barth					2.972			
371083	Mühlenteich Wismar		3.256	2.190	1.055	1.374	3.264	1.966	
371084	Halbinsel Wustrow, Außenküste	980	1.738	2.908	4.336	537	2.361	4.146	138
371085	Stadtteiche Stralsund					300			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
371086	Selliner See	14	1.335	1.323	139	0	1.902	255	
371087	Westrügen: südliches Ummanz, Breite bis Brücke Waase					9.219			
371088	Westrügen: nördliches Ummanz bis Seehof					492			
371089	Udarser Wiek					1.325			
371090	Koselower See					0			
371091	Boddengewässer Brücke Waase bis Wittenberger Strom					682			
371092	Halbinsel Bug: Bodden					1.070			
371093	Halbinsel Bug: Ostsee					302			
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder		9.713	7.044		519			
371104	Bodden Kinnbackenhagen - Wendisch-Langendorf					739			
371111	Neuensiener See	5	69	301	9	700	85	279	
371112	Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz - Klein Zicker	691	3.345	5.949	3.720	783	1.069	1.772	
371113	Greifswalder Bodden, Fahrten im Zentralbereich					9.551			
372009	Peenestrom: Lassan - Quilitz - Zecheriner Brücke - Kamp/Karnin					3.203			
372010	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Freest/Peenemünde					2.654			
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin		14.337	7.803	7.750	1.022	3.845	11.188	
372012	Greifswalder Bodden: Lubmin-Ludwigsburg		2.349	4.846	5.681	3.603	4.077	3.907	
372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)		3.219	4.480	196	284	1.433	1.346	
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)		13.252	11.071	6.455	0	10.760	7.257	
372016	Strelasund: nördl. Riemser Damm/Riems-Stahlbrode (Fähre)					1.341			
372018	Greifswalder Bodden: Silmenitz-Lauterbach	421	687	943	711	3.643	2.610	1.123	
372019	Strelasund: Stahlbrode (Fähre) - Stralsund					937			
372020	Strelasund: Puddeminer Wiek-Altfehr					600			

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
372021	Karrendorfer Wiesen		967	6.089	320	1	141	875	
372028	Gristower Wiek		2.036	2.117	1.062	370	2.971	2.278	
372029	Insel Koos, Kooser Bucht (ohne SE-Küste Koos)					9			
372030	Schoritzer Wiek	4.251	2.194	2.659	0	1.270	1.105	2.299	
372031	Greifswalder Bodden: Silmenitz - Fähre Glewitz	402	1.144	158	68	2.455	88	590	
372032	Greifswalder Bodden: NSG Insel Vilm	564		992	970	826	1.355	330	
372036	Salzwiese Ladebow bei Greifswald		629	483	213	600	574	525	
372040	Polder Waschow	710	766	2.334	0	1	50	1.353	
377005	Richtenberger See	279	122	1.208		307	870	1.299	1.026
Region Ost									
371002	Kleines Oderhaff: Mönkebude-Kamp/Karnin			439		543		2.844	
371080	Kleines Oderhaff: Mönkebude - Ueckermünde (Kamigkrug)					553		1.115	
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	1.592	1.447	3.380	34		1.167	2.936	
371082	Kleines Oderhaff: Neuwarper See	275	3.167	677	394	373	724	1.239	
372001	NSG Putzarer See	2.796	4.054	3.714	186	0	958	4.642	1.293
372002	NSG Galenbecker See	7.574		13.577	103	7			50
372005	Peene: bei Anklam		628	308		2.820	184	544	
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke		3.619	3.063		635	725	2.022	
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen		937	1.727				685	
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp			2.331		482	42	1.081	
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	14.076	9.828	11.227	7	5	443	5.333	
372026	Peenetal südlich Menzlin: Polder Menzlin			546			188	793	
372033	Trebeltal: Polder Rodde	1.779	2.515	1.599	0	0	1.027	6.419	1.822

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen		485	810	0	0	1.667	3.392	900
372039	Vernässungszone Galenbecker See	3.517		263	2	14			3.300
372041	Polder Klotzow	7.250	3.782	9.345	0	0	66	2.320	
373001	Koblentzer See	559	1.607	2.739			1.014	2.305	
373002	Haussee Rothenklempenow	0	2	0			0	344	
373003	Kiessee Krugsdorf	4	171	101			102	58	
374004	Breiter Luzin		13	48	79	0	11	24	
374005	Carwitzer See, Zansen, Dreetzsee	118	330	780	765	250	128	70	
374007	Tollensesee (N)	215	1.422	522	1.330	2.698	510	3.269	244
374009	Malliner See	79	10	54	0	0	3	124	54
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See	131	556	1.337	0	0	657	675	1.506
374011	Torgelower See	814	949	774	0	0	450	557	1.241
374012	Rittermannshagener See, Lanser See	9.675	1.787	38	94	18	517	554	131
374013	Malchiner See		1.879	6.048	2.702	3.061	7.837	4.149	2.101
374014	Kummerower See	522		10.388	1.582	440	3.792	7.577	6.167
374015	Teterower See	275		243	0		579		
374016	Rödliner See	536	5.354	488	363	56	946	373	366
374018	Friedländer Bruch: Borckenfriede-Wietstock-Schwichtenberg-Ferdinandshof	10	22	67	5	0	184	283	14
374020	Randow: Löcknitz-Bagemühl		248				412	557	
374025	Vorderer und Hinterer Kargowsee	24	0	22	0	0	0		10
374035	Lieps		2.242	474			138	165	
374036	Tollensesee: Südteil			187				17	

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
375002	Großer Labussee	69	296	167	0	0	98	37	1.124
375007	Rederangsee	82	94	62	0	0	0	66	20
375008	Feisnecksee			66	238		41	0	105
375009	Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal)	123	2.530	11	3	22	98		158
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)	3.230	322	2	0		32	541	190
375012	Fleesensee	7.386	8.939	9.128		0	3.861	1.928	533
375036	Binnenmüritz		0	351	1.587	0		0	
375038	Müritz Ost: Ostufer Schnackenburg - Müritzhof (NLP)	212	811	101		0		308	116
375039	Müritz Ost: Ostufer Müritzhof - Rechlin Nord		984	923	123	0	0	0	0
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	11.210	9.250	3.913	861	289	1.275	3.550	
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	3.369		5.330	2.129	319	627	785	500
375042	Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin			2.070	520	72			
375043	Warnker See	3.097	13.846	5.710	0	0	0	1.147	3.123
375044	NSG Kleinvieler See	246	79	385		0	82	202	137
Region West									
374027	Inselsee		829	620	134	0	1.018	1.126	386
374028	Sumpfsee	698	1.547	16	0	0	1.023	301	
374029	Parumer See	123	1.295	143	0	0	80	76	310
374030	Großer Peetscher See	14	509	208	0	0	118	366	70
374031	NSG Breeser See	286	82	58	0	0	28	9	93
374032	NSG Upahler See	9	64	69	0	0	412	35	
375011	Plauer See (NE)	366	632	181	288	0	576		128
375019	NSG Krakower Obersee	9.552	5.930	2.090	1.394	1.180	753	1.452	

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
375021	Damerower See	118	133	376	0	0	226	198	
375022	Goldberger See, Großer Medower See			15	65	124	85		
375023	Sternberger See, Trentsee	412			133	109		1.081	235
375024	Barniner See	398	485	786	327	819	1505	2.041	199
375025	NSG Mickowsee	205	375	277	154	791	538	525	35
375026	Neumühler See	522	1.089	905	618	0	191	683	520
375027	Schweriner See Innensee (E)	248		2.824	1.586	356	915	1.804	117
375028	Schweriner See Außensee (E)	2.717	2.993	5.305	2.776		1.335	6.515	1.113
375029	Schweriner See (SW)	1.244	637	9.911	7.783	682		4.508	633
375030	Schweriner See Innensee (W)	267	287	66	847	706	315	175	73
375031	Schweriner See Außensee (W)	1.942	1.917	7.778	8.295	0	790	1.508	285
375032	Schweriner See Außensee (N)	1.301	1.878	2.136	1.611	0	405	1.210	764
375033	Schweriner See (Innerer Ziegelsee - Pfaffenteich)	348	554	1.104	989	640	760	628	242
375034	Röggeliner See	1.562	1.176	623	10	382	2.476	1.336	589
375045	Plauer See: Nordufer	4.400	4.668	181	1	0	122		
375053	NSG Döpe		5.362		0		4.044	1.616	
375054	Kleiner Dambecker See		438		0		400	538	
375055	Großer Dambecker See		1.633		41		1.580	618	
375056	Schaalsee Süd	313	327	279	2.508	1.299	321	432	115
375057	Schaalsee Mitte	29	93	2	36	4.609	0	503	27
375058	Schaalsee Nord	96	2	0	669	1.085	11	79	21
375059	Kirchensee	1	213	138	347	0	691	85	13
375060	Schalißer Bucht	240	0	8	26	70	3	387	36

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
375061	Techiner See	239	88	9	53	101	557	112	73
375062	Borgsee	26	289	47	3.634	0	2	175	71
375063	Lassahner See	35	0	22	95	428	60	136	13
375064	Bernstorfer Binnensee	8	17	4	8	0	9	33	56
375065	Dutzower See	81	66	52	1.243	0	164	54	54
375066	Woezer See	9	40	631	0	576	1.109	882	42
375067	Boissower See	120	34	440	0	0	213	64	19
376001	Neustädter See		26	574	479	0	306	193	26
376002	Fischteiche der Lewitz	7.450	46.468	32.846	2.382	4.096	4.314	8.131	283
377001	Wockersee (bei Parchim)	61	33	103	81	0	23	87	13
377002	Schalentiner See (bei Parchim)	50	24	16	25	0	82	39	20
377003	Kirchstücker See				0				
377004	Langenhäger Seewiesen	463	248	221	0	0	328	262	480

Tab. A02: Übersicht über die Schlafplatzzählungen in der Saison 2010/2011 (Monatssumme ohne „weitere Arten“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Region Küste									
371083	Mühlenteich Wismar		1.200					140	
372029	Insel Koos, Kooser Bucht (ohne SE-Küste Koos)					724			
Region Ost									
372001	NSG Putzarer See		2.000						
372002	NSG Galenbecker See	887							260
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke		2.058	752			1.165	2.513	
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen		1.550	427				1.810	
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp			998				540	
372026	Peenetal südlich Menzlin: Polder Menzlin							70	
372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen		2.300						
373001	Koblentzer See		2.300					300	
374009	Malliner See	4							
374012	Rittermannshagener See, Lanser See	1.251	122						
374013	Malchiner See		1.200		200				
375007	Rederangsee	3.100	5.406						
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)	320	561						
375039	Müritz Ost: Ostufer Müritzhof - Rechlin Nord		24	11					
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	4.45	1.726	185				1.320	
375043	Warnker See	650							
Region West									
374028	Sumpfsee		1.400						

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
374031	NSG Breeser See	644	2.220						400
375019	NSG Krakower Obersee		2.000						
375024	Barniner See	314		66		2	8	237	
375025	NSG Mickowsee					14	160	34	
375056	Schaalsee Süd	77	181		1.786	712	480		
375057	Schaalsee Mitte			54					
375058	Schaalsee Nord	210	150	40	1.500	1.000			
376002	Fischteiche der Lewitz			30.000					

Tab. A03: Übersicht über die Individuenzahlen der Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)

Art	Sep (88 Z)	Okt (112 Z)	Nov (122 Z)	Dez (105 Z)	Jan (172 Z)	Feb (113 Z)	Mrz (114 Z)	Apr (66 Z)	Gesamt (892 Z)
Seetaucher	4	62	42	3	4	9	15	23	162
unbest. Seetaucher	2	38	21			2	12	18	93
Sterntaucher				1	1	6	2		10
Prachtttaucher	2	24	21	2	3	1	1	5	59
Lappentaucher	4	62	42	3	4	9	15	23	162
Zwergtaucher	179	83	52	46	18	19	59	19	475
unbest. Lappent.			12						12
Haubentaucher	3.896	3.470	2.855	2.381	702	543	1.564	1.732	17.143
Rothalstaucher	2	16	20	1	7		1	89	136
Ohrentaucher		87	66	2	71	5	33	11	275
Schwarzhalstaucher	3	12	29	5		1	10	467	527
Kormorane	2.990	4.271	2.696	638	1.111	307	1.734	3.474	17.221
Kormoran	2.990	4.271	2.696	638	1.111	307	1.734	3.474	17.221
Reiher	267	610	309	100	113	120	299	255	2.073
Große Rohrdommel				1			1	10	12
Silberreiher	103	336	96	17	32	30	24	56	694
Graureiher	164	274	213	82	81	90	274	189	1.367
Störche								4	4
Weißstorch								4	4
Schwäne	4.303	11.184	13.810	9.745	23.338	8.165	8.755	1.177	80.477
unbest. Schwäne			624	878	1.680	1.678	30		4.890
Höckerschwan	4.303	10.738	11.990	6.969	15.965	5.075	5.190	1.177	61.407
Zwergschwan		323	308	41	50	52	1.257		2.031
Singschwan		119	887	1.857	5.421	1.360	2.137		11.781
Sing-/Zwergschwan		4			222		141		367
Trauerschwan			1						1
Gänse	20.698	85.653	68.870	10.133	38.802	29.528	30.139	4.191	288.014
unbest. Gänse	30				627		700		1.357
unbest. Anser	120	744	79	644	755	70	768		3.180
Kurzschnabelgans			1			3	6		10
Saatgans	73	12.464	6.519	567	5.841	7.086	924	6	33.480
Waldsaatgans		810			541	70		25	1.446
Tundrasaatgans	3	2.281	1.800	1	2.709	1.396	7	3	8.200

Art	Sep (88 Z)	Okt (112 Z)	Nov (122 Z)	Dez (105 Z)	Jan (172 Z)	Feb (113 Z)	Mrz (114 Z)	Apr (66 Z)	Gesamt (892 Z)
Bläßgans	36	12.906	7.745	405	689	4.558	7.112	28	33.479
Bläß-/Saatgans		37.500	46.362	6.515	3.280	10.350	14.191		118.198
Graugans	20.436	18.629	5.401	1.028	3.507	5.585	6.058	2.124	62.768
Grau-/Saatgans					3.000				3.000
Streifengans					1				1
Schneegans							1		1
Kanadagans		8		834	16.326	382	308	3	17.861
Weißwangengans		311	945	139	1.511	28	63	2.000	4.997
Ringelgans			18		8				26
Gänse-Hybrid					6		1		7
Grau-x Kanadagans					1			2	3
Halbgänse	26	15	78		10	62	268	92	551
Nilgans		9	9		9	3	2	6	38
Brandgans	26	6	69		1	59	266	86	513
Enten					400				400
unbest. Enten					400				400
Schwimmenten	29.154	58.139	80.909	26.719	72.371	29.878	49.845	9.102	356.117
Mandarinente							1		1
unbest. Gründelenten	53	292	550	250	5.954	13	174	1.670	8.956
Pfeifente	3.155	16.803	19.945	3.914	5.136	4.430	17.358	1.080	71.821
Schnatterente	8.753	6.324	9.055	19	308	9	1.034	663	26.165
Knäkente	574		1				4	24	603
Krickente	4.168	10.952	6.023	53	127	29	2.709	1.624	25.685
Krick-/Knäkente		10						8	18
Stockente	11.449	22.220	43.725	22.477	60.836	25.379	26.739	1.939	214.764
Spießente	273	609	144	6	10	18	1.654	97	2.811
Löffelente	729	929	1.466				172	1.997	5.293
Tauchenten	18.986	46.830	41.153	36.688	53.659	35.176	46.444	6.642	285.578
Kolbenente	1.668	1.087	579				64	79	3.477
unbest. Aythya			10		1.753		200	250	2.213
Tafelente	7.216	4.814	6.818	1.484	1.527	2.839	4.364	540	29.602
Moorente							103		103
Bergente	41	7.877	5.676	5.848	19.771	13.654	17.689		70.556
Reiherente	10.061	31.716	24.810	28.556	30.608	18.683	24.002	5.736	174.172
Reiher-/Bergente		1.336	3.260	800			22	37	5.455

Art	Sep (88 Z)	Okt (112 Z)	Nov (122 Z)	Dez (105 Z)	Jan (172 Z)	Feb (113 Z)	Mrz (114 Z)	Apr (66 Z)	Gesamt (892 Z)
Meeresente	489	4.544	10.408	9.732	22.256	19.019	21.351	4.577	92.376
unbest. Meeresenten			61						61
Eiderente	18	724	1.682	822	1.826	2.426	6.926		14.424
unbest. Melanitta						5			5
Trauerente		12	8	91	288	638	1.624	2.588	5.249
Samtente		9	26	108	394	166	4		707
Eisente		196	635	1.617	1.050	7.981	2.836	1.310	15.625
Schellente	471	3.603	7.996	7.094	18.698	7.803	9.961	679	56.305
Säger	124	1.138	3.496	3.339	10.146	6.180	6.558	141	31.122
unbest. Säger				2	200				202
Zwergsäger	22	6	501	390	400	1.664	1.498	15	4.496
Mittelsäger	67	980	962	368	989	521	489	84	4.460
Gänsesäger	35	152	2.033	2.579	8.557	3.995	4.571	42	21.964
Rallen	29.822	28.266	40.273	11.059	19.737	4.203	14.616	5.488	153.464
Wasserralle	12	12	4	2			2	3	35
Teichralle	37	40	30	25	48	5	782	27	994
Bläßralle	29.773	28.214	40.239	11.032	19.689	4.198	13.832	5.458	152.435
Kraniche	929	2.611	1.090	1	17	10	1.492	279	6.429
Kranich	929	2.611	1.090	1	17	10	1.492	279	6.429
Watvögel	15.551	27.211	12.971	123	235	207	6.714	319	63.331
Austernfischer	8		6		4	2	13	12	45
Säbelschnäbler		10	6				1	52	69
Flußregenpfeifer							7	2	9
Sandregenpfeifer	18	52	1			1	82	34	188
Goldregenpfeifer		951	6.014		1		204		7.170
Kiebitzregenpfeifer	9	839	395	6					1.249
Kiebitz	15.237	15.874	5.559		146	167	6.359	169	43.511
Knutt	7		2						9
Sanderling	18	316	40	3	1		7	1	386
Zwergstrandläufer	10	6							16
Sichelstrandläufer	2								2
Meerstrandläufer				1					1
Alpenstrandläufer	70	8.151	401	34	1	8	17		8.682
Kampfläufer	45					7			52
Bekassine	29	55	13		3		15	1	116

Art	Sep (88 Z)	Okt (112 Z)	Nov (122 Z)	Dez (105 Z)	Jan (172 Z)	Feb (113 Z)	Mrz (114 Z)	Apr (66 Z)	Gesamt (892 Z)
Pfuhschnepfe	17	135	32						184
Großer Brachvogel	59	681	342	74	69	22	1	19	1.267
Dunkler Wasserläufer		102	110						212
Rotschenkel		5	49	5	10		8	24	101
Grünschenkel	4	33	1						38
Waldwasserläufer								5	5
Bruchwasserläufer	1								1
Flußuferläufer	15	1							16
Steinwälzer	2								2
Raubmöwen	1								1
Spatelraubmöwe	1								1
Möwen	8.001	16.965	13.640	3.666	20.134	5.203	9.464	11.210	88.283
Zwergmöwe								754	754
Lachmöwe	6.206	11.308	5.295	1.714	4.933	2.078	6.656	10.024	48.214
Sturmmöwe	938	933	3.812	101	5.089	469	810	72	12.224
unbest. Großmöwe					952				952
Heringsmöwe		1	1	3					5
Silbermöwe	635	4.197	3.989	1.652	8.427	2.522	1.875	319	23.616
Mittelmeermöwe			1						1
Steppenmöwe	2	6	7	14	8	5	3		45
Mantelmöwe	220	520	535	182	725	129	120	41	2.472
Seeschwalben	331	1	10					77	419
unbest. Sterna	36								36
Raubseeschwalbe	15	1						5	21
Brandseeschwalbe	73							41	114
Flußseeschwalbe	182							30	212
Fluß-/Küstenseesch.	10		10						20
Weißbartseeschwalbe	2								2
Trauerseeschwalbe	13							1	14
Alkenvögel					1		1		2
Tordalk							1		1
Gryllteiste					1				1
Gesamt	135.756	291.168	292.789	114.381	263.132	138.635	199.362	49.369	1.484.592

Tab. A04: Übersicht über die Individuenzahl der ausgewählten „weiteren Arten“ pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)

Art	Sep (88 Z)	Okt (112 Z)	Nov (122 Z)	Dez (105 Z)	Jan (172 Z)	Feb (113 Z)	Mrz (114 Z)	Apr (66 Z)	Gesamt (892 Z)
Seeadler	46	106	88	73	301	74	114	36	838
Rohrweihe	16	1						15	32
Kornweihe		1	4	2	2				9
Rauhfußbussard			2	1	3	1		2	9
Fischadler	21	2						7	30
Wanderfalke		7	5	1	6	1	4	1	25
Eisvogel	13	8	10	3	3	1	2		40
Strandpieper		2			1				3
Gebirgsstelze	1						2		3
Bartmeise		25	10						35
Raubwürger		1		1	1				3
Berghänfling		42							42
Schneeammer			10	18	42				70